



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROT Kreuz



Mehr als
Lesen  Zeitschriften
für den Unterricht.

Pädagogische Handreichung
praktisch didaktisch



Inhalt

1.	Allgemeine Absichten und Ziele	5
1.1.	Wofür wir stehen	5
1.2.	„Mehr als Lesen“ – ein Projekt zur Leseförderung	5
1.3.	Wir fördern den Leseunterricht und das Lesen im Unterricht	6
1.4.	Schulstufengerechte Förderung	8
2.	Das pädagogische Konzept	9
2.1.	Das humanistische Menschenbild	10
2.1.1.	Bildungsrelevante Aspekte	11
2.1.2.	Lesen – und das Recht auf Bildung	11
3.	Didaktische Grundlagen	13
3.1.	Didaktische Aspekte der „Mehr als Lesen“-Hefte	13
3.1.1.	Themen und Inhalte	13
3.1.2.	Schulstufenrelevanz	14
3.1.3.	Bezüge zu Unterrichtsfächern	16
4.	Methodische Handhabung	17
4.1.	Methodenfreiheit	17
4.2.	„Mehr als Lesen“ als Lehr- und Lernmaterial	19
4.2.1.	Lern- und Unterrichtsschritte	19
5.	Einsatzmöglichkeiten/Primarstufe	21
5.1.	Hallo Schule!	23
5.2.	Meine Welt	24
5.3.	Mein Express	25
6.	Einsatzmöglichkeiten/Sekundarstufe	27
6.1.	Space	28
6.2.	Spot	30

7.	Beispiele	33
7.1.	Hallo Schule!	34
7.2.	Meine Welt	39
7.3.	Mein Express	45
7.4.	Space	49
7.5.	Spot	55



IMPRESSUM

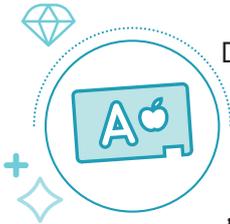
Herausgeber: Österreichisches Jugendrotkreuz, Wiedner Hauptstraße 32, 1041 Wien, ZVR-Zahl: 432857691; www.mehrallesen.at.
 Produktion: Info-Media, 1010 Wien.

Autorin: Christina Hager. Fotos: Nadja Meister (S. 5, 9, 13, 17), Stephanie Roehe (S. 21). Redaktion: Info-Media Verlag für Informationsmedien GmbH., Volksgartenstraße 5, 1010 Wien. Grafische Gestaltung: Evelyn Felber-Weninger. Fotoredaktion: Mona Saleh, Annika Reidinger. Lektorat: Katharina Schindl, Sabine Wawerda. © 2023

Mehr als Lesen



Wortschatz



Der Schatz, den Kinder heben können, heißt **Lesestoff**: Geschichten, Märchen, Fabeln und Sagen, Reportagen und Interviews, Buchauszüge, Rätsel und Witze.

Viele Texte gibt es auch zum Hören. Von Anfang an auch auf **Englisch** mit „Sir Winston“.

Werte

Damit Gemeinschaft möglich ist, braucht es **Respekt und Wertschätzung**, Strategien zur gewaltfreien Konfliktbewältigung und Akzeptanz von Vielfalt.

Diese Werthaltung liegt den Zeitschriften zugrunde. Sie fördern **soziales Lernen** und vermitteln eine Haltung des Helfens.



Weltwissen



Lesen hilft, die Welt zu erschließen. Weltwissen legt den Grundstein dafür, sich für sie einzusetzen und sie zu gestalten.

Die **MINT-Fächer** sind von Anfang an ein Thema: mit altersgerechten Beiträgen und Experimenten zum Entwickeln von naturwissenschaftlichem Verständnis.

1. Allgemeine Absichten und Ziele

1.1. Wofür wir stehen

Lesen ist eine der wichtigsten Grundlagen für Bildung. Das Österreichische Rote Kreuz hat es sich deshalb schon vor langer Zeit zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche auf dem Weg zu kompetenten Leserinnen und Lesern zu fördern.

Daraus ergibt sich die Unterstützung einerseits der Lehrerinnen und Lehrer, die diesen Prozess wesentlich prägen, und andererseits der Eltern, die ihn schon vor Schuleintritt in Gang setzen und weiterhin begleiten.

Das Projekt „**Mehr als Lesen**“ richtet sich an sie alle:

- ✓ an **Kinder und Jugendliche**, die über den Kompetenzerwerb zur Freude am Lesen kommen und ihre individuellen Interessen, Vorlieben und Lesegewohnheiten entwickeln sollen.
- ✓ an **Lehrerinnen und Lehrer**, die ihren Schülerinnen und Schülern dazu nicht nur ihr professionelles Wissen und Können, sondern auch eine Vielfalt an Lese- und Arbeitsmaterial anbieten.
- ✓ an **Eltern**, die sicher sein können, dass ihre Kinder wertvollen Lesestoff erhalten, und in der unübersichtlichen Menge der Angebote eine Orientierungshilfe zur Auswahl geeigneter Literatur bekommen.

Das **Menschenrecht auf Bildung** und die Kinderrechte auf **freie Meinungsäußerung und Beteiligung** sowie auf **Zugang zu Medien** bleiben ohne adäquate **Lesekompetenzen** unerreichbar. Das Rote Kreuz ist der Umsetzung dieser Rechte zutiefst verpflichtet – und folgerichtig auch der Sicherstellung ihrer Voraussetzungen.

Das Bemühen um die Bildung aller Kinder – ungeachtet ihrer individuellen Voraussetzungen – hat bereits früher eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten hervorgebracht, in die sich „Mehr als Lesen“ nahtlos einreicht.

1.2. „Mehr als Lesen“: ein Projekt zur Leseförderung

„Mehr als Lesen“ schlägt eine Brücke zwischen der Schule und dem Leben, das Kinder und Jugendliche abseits des organisierten Lernens führen. Lesen wird in der Regel a) in der Schule erlernt, b) für das schulische Lernen gebraucht und gehört c) zum Wichtigsten, das tatsächlich „für das Leben“ gelernt wird.

Die verschiedenen Funktionen, die das Lesen hat – **Information, Lernen, Kommunikation und Vergnügen** –, finden ihre Entsprechungen in den





„Mehr als Lesen“-Produkten, angepasst an altersabhängige Erfordernisse. So können die Hefte sowohl in den Unterricht integriert als auch den Kindern zur privaten Lektüre überlassen werden. Die Inhalte erlauben beides.

Um die Sinnhaftigkeit des Einsatzes im Unterricht zu gewährleisten, werden die Inhalte anhand konkreter Vorstellungen entwickelt, wie und wofür sie eingesetzt werden können. Sie sind aber nicht derart auf diese Vorstellungen zugeschnitten, dass es keine anderen Möglichkeiten gibt (das wäre auch kontraproduktiv – siehe Kapitel 4.1., Methodenfreiheit). Vorschläge dazu, wie damit umgegangen werden kann, gibt es in den Downloads, z. B. in den Bausteinen. Und das mit gutem Grund:

Dass Unterrichtsmaterial für einen ganz bestimmten Zweck/ein bestimmtes Lehrziel/eine vorgegebene Umsetzung geplant wird, gibt es (wenn überhaupt in dieser Einschränkung) nur in Schulbüchern. Diese folgen in der Regel einer Methode und einem in sich logischen Aufbau der Erarbeitung über ein Schuljahr hinweg. Damit ist dort jeder Abschnitt ein Schritt innerhalb eines durchstrukturierten Prozesses, logische Vorarbeit und Aufbauarbeit inklusive.

In den periodisch erscheinenden Heften ist das naturgemäß nicht sinnvoll und auch gar nicht machbar. Sie bieten die Möglichkeit, Inhalte in den Lehr-/Lernprozess dort einzubauen, wo es den Lehrpersonen sinnvoll erscheint. Dasselbe trifft auch auf ALLE Materialien zu, die Lehrpersonen verwenden und die keine approbierten Schulbücher sind.

Die Inhalte passen zu verschiedenen **Unterrichtsfächern, didaktischen Grundsätzen und Unterrichtsprinzipien**. Sie sind damit **lehrplan-kompatibel**. Es bleibt aber den Lehrpersonen überlassen, welchen Inhalt sie zu welchem Zeitpunkt und zu welchem Zweck heranziehen und in welcher Form sie ihn nutzen wollen. Damit werden die Produkte nicht nur der Freiheit der Lehrenden bei der Gestaltung ihres Unterrichts gerecht, sondern auch deren Professionalität.

Ein Angebot zur Unterstützung von Lehrenden kann unserer Überzeugung nach nur auf ihrer voraussetzenden Kompetenz aufbauen – und darf sich nicht anmaßen, zu belehren oder gar Unterrichtshandeln vorzugeben. Die Informationen und das zur Verfügung gestellte Material richten sich an professionelle Partnerinnen und Partner. Aus diesem Grund sind uns Rückmeldungen jeder Art hoch willkommen und haben bereits zu einigen Schritten der Weiterentwicklung beigetragen.

1.3. Wir fördern den Leseunterricht und das Lesen im Unterricht

Fördern bedeutet, etwas oder jemanden in seiner Entwicklung **voranzubringen, zu unterstützen**. Es ist auf ein konkretes Etwas oder auf eine konkrete Person gerichtet. **Das Lesen zu fördern** heißt, etwas zu tun, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass Lesen in allen seinen Ausprägungen für möglichst viele Kinder und Jugendliche erreichbar und selbstverständlich wird. Alles, was dazu gehört, wird unterstützt: die Lesemotivation, der Prozess des Lesenlernens, das Angebot an Inhalten und Textsorten, analoge und digitale Formen des Lesens, Lesestrategien und nicht zuletzt das Üben. Hier setzen die Angebote des Projektes „Mehr als Lesen“ an.

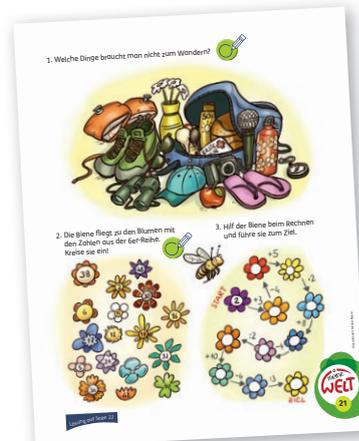
Schüler und Schülerinnen als **Leser und Leserinnen zu fördern** heißt, sie individuell dabei zu unterstützen, ihre Kompetenzen auszubauen, ihnen passende Angebote zur richtigen Zeit zu machen, ihnen zu helfen, über Schwierigkeiten hinwegzukommen, und dafür zu sorgen, dass sie das Interesse nicht verlieren. Das alles können nur die Lehrerinnen und Lehrer, die mit den Kindern arbeiten.

Das Projekt „Mehr als Lesen“ gibt ihnen dazu Informationen und Material in die Hand.

Wir fördern

- ✓ **Lesemotivation.** Kinder brauchen gute Gründe, damit sie lesen wollen. In den „Mehr als Lesen“-Heften finden sich von Anfang an Angebote, die zum Lesen motivieren, weil sie anders nicht erschlossen werden können: z. B. Rätsel, Anleitungen oder Anregungen zum Mitmachen, Witze. Sobald der Prozess des Lesenlernens abgeschlossen ist, kommen weitere Angebote dazu.
- ✓ **Entwicklung der Lesekompetenz.** Nicht nur Anfänger:innen brauchen Übung. Ist das Lesen erst einmal grundsätzlich erlernt, gilt es, verschiedene Strategien und Techniken zu üben. Geübt werden kann allerdings nur, was prinzipiell gekonnt wird – deshalb gehen Unterricht und unsere Übungsangebote Hand in Hand.
- ✓ **Lesestrategien/Lesetechniken.¹** Geübte Leser:innen wenden im Bedarfsfall Strategien und Techniken an, die dabei hilfreich sind, Inhalte in kurzer Zeit aufzunehmen. Eine der wichtigsten ist z. B. das „Überfliegen“ eines Textes. Derlei muss aber – wie das Lesen insgesamt – zunächst erlernt werden, bevor es geübt werden kann.

1: **Strategie:** Ein Weg, der zur Erreichung eines bestimmten Ziels eingeschlagen wird („Ich werde diesen Text nur schnell überfliegen, um festzustellen, ob er für mich überhaupt interessant ist.“)
Technik: Die Art und Weise der Umsetzung („Überfliegen“ z. B. im Modus „Skimming“ (was steht da drin, worum geht es?) oder „Scanning“ (wo im Text finde ich Schlagwörter/Reizwörter, die mich gerade interessieren?))



Für das Erlernen ist die Vermittlung im Unterricht da – beim Üben stehen wir an der Seite der Lehrerinnen und Lehrer. Üben ist Teil des Unterrichts – deshalb konzipieren wir unsere Produkte so, dass sie dort eingesetzt werden können, und bieten umfangreiches Arbeitsmaterial zum Download an.

Üben findet aber auch außerhalb des Unterrichts statt – deshalb sind unsere Hefte für die Kinder auch in der Freizeit ansprechend.

- ✓ **Leseinteressen** – Freude am Lesen entsteht, wenn damit Interessen befriedigt werden können. Unterschiedliche Textsorten ebnen den Zugang dazu:

Spannende Erzählungen, Gedichte, Reportagen und Interviews, Tests, Experimente und Anleitungen – das alles zu verschiedenen Themen, damit für jeden etwas dabei ist. Informationen werden in verschiedenen Formen angeboten: Fließtexte, Tabellen, Notizen, Bildreportagen und Comics sind einige davon.

1.4. Schulstufengerechte Förderung

Alle Angebote von „Mehr als Lesen“ nehmen – wie der Unterricht auch – auf Entwicklungs- und Lernstand der Kinder Rücksicht: Wir bieten verschiedene Hefte für die verschiedenen Schulstufen an. Sie unterscheiden sich sowohl in der Auswahl der Themen als auch in deren Aufbereitung.

Für die **Primarstufe** liegt dabei ein Schwerpunkt auf der methodischen Gestaltung:

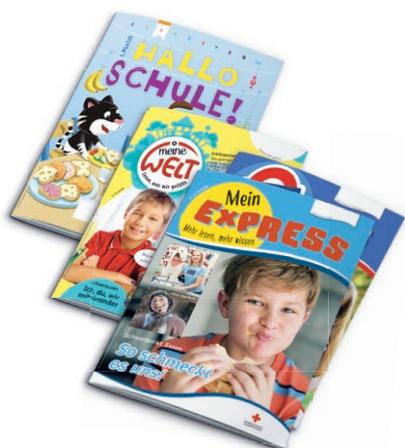
Hallo Schule! (1. Schulstufe) und **Meine Welt** (2. Schulstufe) richten sich überwiegend an Kinder, die lesen lernen.

Mein Express mit der Englisch-Beilage **Winston Express** (3. und 4. Schulstufe) spricht Kinder an, die bereits lesen können – und deren Freude und Interesse daran wachsen.

In der **Sekundarstufe** liegt der Schwerpunkt auf dem Lesen zu bestimmten Zwecken und aus konkretem Interesse.

Deshalb haben die Hefte **Space** (5. und 6. Schulstufe) und **Spot** (7. und 8. Schulstufe) Magazincharakter und werden neben den unterrichtlichen Anforderungen zusätzlich stärker nach journalistischen Aspekten gestaltet.

Durch die klare Ausrichtung auf unterschiedliche Ausprägungen der Lesekompetenz ergeben sich (vor allem in der Primarstufe) vielfältige Möglichkeiten, die Hefte differenzierend und individualisierend einzusetzen.



Näheres in den Kapiteln

- ✓ 3: Didaktische Grundlagen
- ✓ 5: Einsatzmöglichkeiten und
- ✓ 6: Beispiele für die Arbeit mit „Mehr als Lesen“

2. Das pädagogische Konzept

Ein pädagogisches Gesamtkonzept ist wesentlich umfangreicher als ein rein methodischer Weg, der sich davon erst ableitet. Die drei Säulen des Gesamtkonzepts:

- a) Das pädagogische Konzept umfasst ein **Welt- und Menschenbild**. Es beantwortet die Frage, was für Menschen aus den Kindern werden sollen und wie die Gesellschaft aussehen soll, in der wir künftig leben wollen. Auf den Punkt gebracht: Wer obrigkeitshörige Untertanen will, muss eben auf ganz andere Art und auch anderes vermitteln, als wer die Heranbildung von mündigen und verantwortungsvollen Bürgern anstrebt. Nicht ohne Grund bemächtigen sich autoritäre und totalitäre Regime sehr schnell der Bildungseinrichtungen – überall und zu jeder Zeit.

Kinder werden dann am ehesten zu kooperativen, empathischen, wertschätzenden und offenen Menschen, wenn sie mit einem entsprechenden Welt- und Menschenbild aufwachsen und davon lernen können. Weil das so ist, ist das dem Bildungssystem zugrunde liegende Menschenbild so wichtig: Es nimmt vorweg, wohin sich die Gesellschaft entwickeln wird. Die Kinder, die heute schulpflichtig sind, sind morgen diejenigen, die diese Gesellschaft prägen und gestalten, die diese Gesellschaft ausmachen werden. Darin liegt ein weiterer Grund für den Einsatz des Roten Kreuzes für die Kinder – nicht nur bei der Leseförderung.

- b) Vom Welt und Menschenbild ist logisch die **Didaktik** abhängig. Ungeachtet verschiedener Definitionen des Begriffs im Rahmen von unterschiedlichen Lerntheorien ist sie eine zentrale Disziplin der Pädagogik. Zu ihren wesentlichen Inhalten gehört die Festlegung, **was** gelehrt wird. Das betrifft **Fächer, Inhalte und Zuordnung zu Alters- und Entwicklungsstufen**.

Der **Fächerkanon** ist eine Manifestation geltender Vorstellungen davon, aus welchen Wissensgebieten Menschen etwas wissen und was sie beherrschen sollen, um ihre Potenziale zu entwickeln und die Gemeinschaft mitgestalten zu können.

So ist zum Beispiel die seit Jahren diskutierte Frage, ob es einen Ethikunterricht für alle an den Schulen geben soll, nichts anderes als die Frage danach, welcher gesellschaftliche Stellenwert dem Thema zugeschrieben wird. Ob Ethik als Unterrichtsgegenstand eingeführt wird, ist auf der gesetzlichen Ebene eine politische Entscheidung. Welche Inhalte in diesem Fach vermittelt werden sollen und zu welchem Zeitpunkt während der Schullaufbahn – das ist eine Frage der Didaktik.



- c) Schließlich hängt von der Didaktik die **Methode** ab. Sie legt fest, wie gelehrt wird.

In den „Mehr als Lesen“-Heften ist dieser Zusammenhang erkennbar:
Menschenbild → Didaktik → Methode

2.1. Das humanistische Menschenbild

Ein Menschenbild ist eine Annahme darüber, was den Menschen wesentlich ausmacht. Da er jedenfalls Teil der Welt ist, gehört das Menschenbild auch zum Weltbild, zur Vorstellung davon, was die Welt ist und welchen Sinn, welches Ziel sie hat – oder ob sie überhaupt ein Ziel hat.

Nicht nur das Rote Kreuz, auch das österreichische Schulsystem gründen auf einem humanistischen Menschenbild.² Es prägt das Zusammenleben auch weit darüber hinaus: Die Allgemeinen Menschenrechte und die Kinderrechte sind Ausdruck davon.

Vor der Formulierung einzelner Rechte steht dort im Artikel 1 die wesentliche Grundannahme. Sie ist Ausgangspunkt und Begründung für alle weiteren Rechte:

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1)

Vernunft und Gewissen hat der **Philosoph Immanuel Kant** (1724–1804) lange vor der Formulierung der Menschenrechte mit anderen Worten ausgedrückt: Er hat von **Vernunft und Freiheit** gesprochen.

Vernunft bedeutet hier die Fähigkeit, zu Erkenntnissen über das moralische Handeln zu kommen. Der Mensch kann demnach erkennen, was er tun oder lassen soll. Das macht ihn wesentlich zum Menschen.

Freiheit bedeutet bei Kant, dass jeder Mensch frei entscheiden kann, ob er sich diesen Erkenntnissen entsprechend verhält oder nicht.

Mit anderen Worten:

Was den Menschen zum Menschen macht und ihn von allen anderen Lebewesen unterscheidet, ist die Fähigkeit, Richtig und Falsch/Gut und Böse zu erkennen und sich entsprechend zu verhalten.

2: Es gibt nicht das eine humanistische Menschenbild – die Übereinstimmungen reichen aber aus, dass z. B. die Deklaration der Menschenrechte auf dieser Basis formuliert werden konnte.

Damit hat er auch **Verantwortung** für sein Tun. Deshalb muss er lernen, nach welchen Kriterien und mithilfe welchen Wissens er zur Erkenntnis kommen und Handlungsentscheidungen treffen kann.

Daher ist **Bildung** ein Recht des Menschen – ohne sie kann er seine Freiheit nicht in Anspruch nehmen und nicht Verantwortung für sich und andere tragen – und seiner Würde nicht gerecht werden.

2.1.1. Bildungsrelevante Aspekte

Die Würde des Menschen steht auch im Zentrum der Kinderrechte. Diese beruhen auf vier Prinzipien:

- ✓ **Recht auf Gleichbehandlung.**
Kein Kind darf benachteiligt werden – egal, aus welchem Grund.
- ✓ **Das Wohl des Kindes hat Vorrang.**
Jede Entscheidung, die Auswirkungen auf Kinder hat, muss das Wohl der Kinder vorrangig berücksichtigen.
- ✓ **Recht auf Leben und Entwicklung.**
Die Entwicklung der Kinder ist so gut wie möglich sicherzustellen.
- ✓ **Achtung vor der Meinung des Kindes.**
Kinder sind zu respektieren und anzuhören.

Die Umsetzung dieser Prinzipien erfolgt wesentlich auf dem Weg der **Bildung**. Das Recht darauf ist ein erklärtes **Kinderrecht** und folgt damit den Menschenrechten.

Das **gesamtpädagogische Konzept der Schule** ist im Großen und Ganzen in den Lehrplänen festgelegt. Darin stehen die **Bildungs- und Lehrziele**. Sie orientieren sich an einem bestimmten Welt- und Menschenbild – und das ist ein humanistisches. Erweiterungen gibt es z. B. im Rahmen von Schulprofilen oder Privatschulen. Sie müssen sich allerdings alle an das vorgegebene humanistische Konzept halten (sofern sie Öffentlichkeitsrecht beanspruchen).

Die „**Mehr als Lesen**“-Produkte vertreten alle das **humanistische Menschenbild**, erkennbar an Inhalten, Präsentationsweisen, demonstrierten und angeregten Haltungen.

2.1.2. Lesen – und das Recht auf Bildung

Lesen ist eine zentrale Funktion von und für Bildung. Und es ist Voraussetzung für Selbstbestimmtheit, Unabhängigkeit und die Möglichkeit zu lebenslanger Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen.

Was Lesen-Können bedeutet, erkennt man schnell, wenn man in die Geschichte zurückschaut:

Lesen war ein wirksames Machtinstrument. Nur einige wenige – allen voran Kleriker – durften (!) lesen können. Als im 15. Jahrhundert der Buchdruck aufkam, wurde die Gesellschaft von Grund auf verändert: Zum ersten Mal konnte Wissen in großem Umfang verbreitet werden, erfuhren Menschen von den Gedanken und Erkenntnissen anderer, die sie gar nicht kannten. Je mehr Wissen verbreitet wurde, umso mehr Menschen konnten mitreden. Ohne die Verbreitung des Lesens hätte es 300 Jahre später wahrscheinlich die Aufklärung nicht gegeben. Ohne Aufklärung hätten wir heute vermutlich die Menschenrechte nicht.

Der Satz davon, dass Wissen Macht bedeutet, lässt sich variieren: Lesen ist ein Zugang zu Wissen – und Wissen ist die Grundlage des Selbstbestimmtheits.

Wer das Lesen in der Erstsprache erst einmal erlernt hat, wird seine Umwelt nie wieder so sehen wie davor – weil man Schrift nicht sehen kann, ohne zu lesen; weil man sich den Inhalten, die sie liefert, deswegen nie ganz verschließen kann.

Für das Erreichen der erklärten Bildungsziele **Mündigkeit, Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit** braucht es den Zugang zu Informationen und Medien – und die Möglichkeit, daraus eine Auswahl zu treffen. Haltungen aufzubauen und Stellung zu nehmen zu Entwicklungen und Prozessen ist ohne Wissen, Informationen und deren Einschätzung nicht möglich. Das aber macht die Bildung aus, auf die jeder ein Recht hat – und der die Schule verpflichtet ist.

Darin liegt auch der wichtigste Grund dafür, dass sich das Österreichische Rote Kreuz dem Lesen verschrieben hat.

3. Didaktische Grundlagen

Didaktik ist die **Wissenschaft vom Lehren und Lernen**. Die allgemeine Wissenschaft Didaktik stellt das Aufeinanderbezogen-Sein beider Prozesse in den Mittelpunkt.

Als **Didaktik verschiedener Praxisfelder** hat sie Schwerpunkte zum Beispiel in den Fachdidaktiken, Schularten- und Stufendidaktiken bis hin zur Hochschuldidaktik, in außerschulischen Arbeitsfeldern beispielsweise als Mediendidaktik oder Didaktik der Erwachsenenbildung. Es sind Teilausprägungen ein und derselben Wissenschaft – ähnlich wie medizinische Fachgebiete Teilbereiche der Medizin sind.

3.1. Didaktische Aspekte der „Mehr als Lesen“-Hefte

Die Produkte des Projektes „Mehr als Lesen“ haben den Anspruch, Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Unterrichtsarbeit zu unterstützen und Schülerinnen und Schülern Lesestoff in die Hand zu geben, zu dem sie gerne greifen. Deshalb sind sie **lehrplan- und unterrichtskompatibel**, ohne Schulbücher zu sein. Gleichzeitig orientieren sie sich an Interessen von Kindern und Jugendlichen.

Im Gegensatz zu approbierten Schulbüchern – die Lehrende zu ein und demselben Unterrichtsfach von verschiedenen Autoren und ausgerichtet nach unterschiedlichen methodischen Vorgangsweisen wählen können – richtet sich das Angebot an ganze Jahrgänge, unabhängig von der jeweiligen Schulart oder dem sozialen Umfeld. Die Produkte sind daher so gestaltet, dass Lehrerinnen und Lehrer die Beiträge angepasst an konkrete Erfordernisse ihres Unterrichts einsetzen können.

3.1.1. Themen und Inhalte

Konkrete Inhalte von Unterrichtsfächern sind **Ausprägungen** von angestrebtem grundsätzlichem Wissen und Können.

Ein Beispiel:

Prinzipien, nach denen ein Ökosystem funktioniert, können an jeder beliebigen Ausprägung eines solchen vermittelt, verstanden und dann auf andere Ökosysteme transferiert werden. Ob man mit dem Wald, dem Meer oder dem Sumpf beginnen will, hängt unter anderem vom Standort einer Schule ab – ist aber grundsätzlich wähl- und austauschbar.

Deshalb bieten Lehrbücher in Fächern, die nicht streng aufeinander aufbauende Inhalte vermitteln, auch tendenziell mehr „Stoff“ an, als tatsächlich „durchgenommen“ werden soll (kann). Es ist die **didaktische**



Entscheidung von Lehrenden, **WAS** sie **WORAN** vermitteln wollen – und hängt von den Voraussetzungen der jeweiligen Gruppe der Lernenden ab. Die vielfältigen Inhalte der Hefte von „Mehr als Lesen“ sind in diesem Verständnis für verschiedene Unterrichtsfächer und zu verschiedenen Zwecken einsetzbar. Näheres dazu in den Kapiteln 5 und 6: Einsatzmöglichkeiten.

Die Auswahl der Inhalte ist daher nicht direkt didaktisch – indirekt allerdings schon: Sie orientiert sich an den Lehrzielen der Lehrpläne, daran, **WAS** gelehrt werden soll. Das macht die Variabilität ihrer Einsatzmöglichkeiten aus – und belässt die **didaktische Entscheidung**, wozu und in welchem Zusammenhang ein Inhalt oder Material eingesetzt werden soll, dort, wo sie allein hingehört: bei **professionell ausgebildetem Lehrpersonal**.

An einem Beispiel zum Englisch-Unterricht der Volksschule:

Bestimmte Phrasen müssen gelehrt und gelernt werden –

I like/I don't like, my favourite is u. a. m.

In manchen Schulbüchern werden diese Phrasen mit dem Thema Essen gekoppelt, in anderen mit Sport oder Farben.

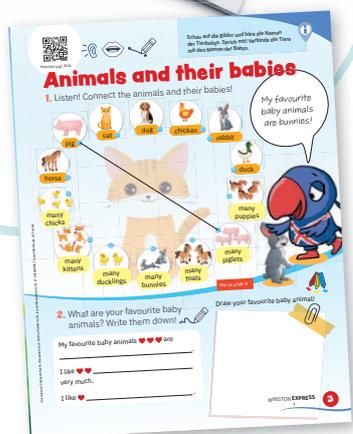
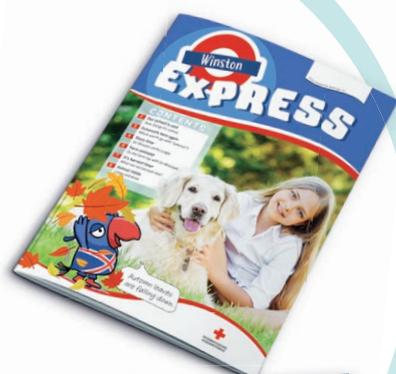
Im **Winston Express**, der kostenlosen Beilage zu **Mein Express** (3. und 4. Schulstufe) oder auf den **integrierten Englisch-Seiten** für die 1. und 2. Schulstufe wird man daher die entsprechenden Phrasen finden – vielleicht aber nicht im gleichen Zusammenhang wie in einem bestimmten Schulbuch, vielleicht nicht einmal zum gleichen Thema.

Dass nahezu jedes Lehrziel, das sich auf Verstehen, Anwenden und Transferieren bezieht, anhand ganz unterschiedlicher Themen – und damit anhand verschiedener Aspekte von Sachwissen – vermittelt werden kann, ermöglichen die Vielfalt und die Bezugnahme auf Interessen der Kinder und Jugendlichen. Das Gleiche gilt für den Aufbau von Werthaltungen und Einstellungen. Für das Lesen an sich ist ohnedies klar: Man lernt es durch regelmäßiges Lesen – unabhängig davon, was gelesen wird.

3.1.2. Schulstufenrelevanz

Angesichts höchst unterschiedlicher Schul- und Klassenwelten wird der Jahreskreis als alle verbindende Klammer berücksichtigt. Jahreszeiten, Feste und ihre schulischen Bezüge sind ein allen gemeinsamer Zugang und werden von der ersten Schulstufe an thematisiert. Die hohe Qualität des Angebotes wird unterstützt durch Kooperationen mit dem Mitmachlabor Vienna Open Lab, der Kinderuni Wien und Safer Internet.

In den unterschiedlichen Heften für die Phase des Lesenlernens – **Hallo Schule!** und **Meine Welt – lesen, was mir gefällt** für die **1. und 2. Schul-**



stufe – werden visuelle und inhaltliche Leseanreize mit hohem **Aufforderungscharakter in ansteigender Komplexität** (für Leseanfänger bis Erstleser:innen) angeboten.

Bildgeschichten, zuerst ohne, später mit Text, und ein sich an Themenbildern orientierender Wortschatz unterstützen das Leseverständnis, detailreich bebilderte Erklärposter liefern erste Sachinformationen, Hörgeschichten unterstützen das Zuhören, Rätsel trainieren das genaue Hinschauen.

Kindgerechte Gestaltung in Schriftbild und Layout, geschmackvolle und ansprechende Illustrationen und unterschiedliche Textsorten (Bildgeschichten, Geschichten, Sachtexte, Rätsel, Gedichte, Anleitungen) regen zum Griff nach den Heften an. Von **Kinderbuchautorinnen und -autoren** eigens dafür verfasste Serien mit wiederkehrenden Protagonisten schaffen eine den Lesern vertraute Welt, in der sie sich wohlfühlen. Ein grundlegender Schritt zur Selbstverständlichkeit des Lesens.

Für die **3. und 4. Schulstufe** bietet das gemeinsame Heft **Mein Express** den Kindern Lesestoff zum Vergnügen und zur Information unter dem Motto „Mehr lesen, mehr wissen“.

Textverständnis und Leseflüssigkeit entwickeln sich beim Lesen der kurzen Erzählungen, Geschichten und Fabeln. Erste Reportagen, Experimente und Informationen zum sicheren Umgang mit dem Internet ergänzen das Angebot. Auch die beliebten Witze fehlen nicht.

In der **5. und 6. Schulstufe** eröffnet **Space** neue Lesewelten mit mehrseitigen Schwerpunktthemen, Reportagen, Einblicken in aktuelle Fragen und Erkenntnissen aus verschiedenen Wissenschaften, Konsumentenbildung, Informationen zu Sport und Medien, einer Seite in Englisch und Buchempfehlungen.

In der **7. und 8. Schulstufe** ermöglicht das Magazin **Spot** den Blick in die Welt. Texte zu Naturwissenschaften, sozialen Themen, Geschichte, Technik und Politik, wissenschaftsbasiert und altersgemäß aufbereitet, erklären und veranschaulichen Themen von allgemeinem Interesse. Wirtschaft, Beruf und Ausbildung werden ebenso angesprochen wie Lebenshilfe und literarische Bildung.

Die Kombination verschiedener Hefte bietet – vor allem, aber nicht nur – Möglichkeiten zur Differenzierung und Individualisierung, weil einige Themen Entsprechungen in anderen Schulstufen haben und den dortigen Anforderungen gemäß angeboten werden.



3.1.3. Bezüge zu Unterrichtsfächern

„Mehr als Lesen“ bietet für nahezu alle Unterrichtsfächer etwas – über alle Schulstufen, direkt oder indirekt. Einige Beispiele:

Deutsch/Lesen

- ✓ Lesen
- ✓ Lesetechniken
- ✓ Sprachstrukturen
- ✓ Leseverständnis
- ✓ Hörverstehen
- ✓ verschiedene Textsorten
- ✓ Lyrik
- ✓ Erzählungen
- ✓ Wortschatz
- ✓ Interpretation
- ✓ Buchvorschläge

Englisch/Primarstufe

(in den ersten beiden Schulstufen integriert, dann als kostenloses Extraheft zu jedem Heft):

- ✓ Songs und Chants
- ✓ spielerisches Lernen
- ✓ Phrasen
- ✓ Textverständnis
- ✓ Hörverstehen

Englisch/Sekundarstufe:

- ✓ Games in Class
- ✓ Songbook

Mathematik

- ✓ Mathematik im Alltag:
 - Statistiken
 - Relationen
 - Zeiträume
 - Vergleiche

Musik

- ✓ Musiker:innen
- ✓ Instrumente
- ✓ Lieder

Geschichte und Sozialkunde/

Politische Bildung

- ✓ Berichte zu aktuellen Ereignissen
- ✓ Hintergründe
- ✓ historische Themen
- ✓ soziale Themen
- ✓ Diskussionsbeiträge
- ✓ Safer Internet
- ✓ Berufe

Geografie und Wirtschaftskunde

- ✓ Berichte und Reportagen aus aller Welt
- ✓ aktuelle Ereignisse
- ✓ Konsumentenbildung
- ✓ Wirtschaftswissen

Biologie und Umweltkunde

- ✓ Klima und Wetter
- ✓ Mensch und Umwelt
- ✓ Pflanzen und Tiere
- ✓ Lebensräume
- ✓ Entwicklungen
- ✓ wissenschaftliche Erkenntnisse
- ✓ Gesundheit
- ✓ Ernährung
- ✓ Experimente

Chemie

- ✓ Entwicklungen
- ✓ Umwelt und Umweltschutz
- ✓ Nutzen und Gefahren

Physik

- ✓ Experimente
- ✓ Erfindungen und Entwicklungen
- ✓ Erfinder
- ✓ Erde und Weltall
- ✓ Umweltphänomene

4. Methodische Handhabung

Unterrichtsmethoden sind theoretisch abgesicherte Wege der Vermittlung. Sie stehen in engem Zusammenhang mit den zugrunde liegenden **Lerntheorien** und folgen daher jeweils eigenen Logiken.

Innerhalb von Methoden gibt es eine Vielzahl von zur Verfügung stehenden **Arbeitsweisen**, die eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung sowie individualisierende und differenzierende Maßnahmen ermöglichen.

Ähnlich wie bei den Zusammenhängen zwischen Menschenbild, Didaktik und Methode kann man auch hier von einer logischen Kette sprechen:

Lerntheorie – Methode – Arbeitsweise

Lerntheorien basieren auf unterschiedlichen Annahmen, wie Lernprozesse ablaufen. Diesen Vorstellungen entsprechen Unterrichtsmethoden, die die angenommenen Lernprozesse bestmöglich unterstützen sollen. Viele Arbeitsweisen können für mehrere Unterrichtsmethoden genutzt werden – machen diese aber nicht aus.

Ein Beispiel:

Arbeitsweisen, die ursprünglich aus reformpädagogischen Modellen kommen – beispielsweise die Freiarbeit aus der Montessori-Pädagogik –, werden auch in Klassen praktiziert, die keineswegs ausschließlich nach einer dieser Methoden unterrichtet werden. Sie werden adaptiert und für einzelne Unterrichtssituationen genutzt. Allerdings ist es ein großer Unterschied, ob Freiarbeit ein Prinzip des Unterrichts oder eine zeitweise angewendete Arbeitsweise ist.

Es sind auch nicht alle Arbeitsweisen mit jeder Unterrichtsmethode kompatibel. So passt eine konstruktivistische Lerntheorie, die das Lernen als eine Form der Selbstorganisation des Wissens begreift, nicht mit ausgeprägt lernzielorientierten Arbeitsweisen zusammen – sie steht für nahezu das Gegenteil.

4.1. Methodenfreiheit

Lehrer und Lehrerinnen sind in der Wahl der Unterrichtsmethode frei:

§17 Schulunterrichtsgesetz – Unterrichtsarbeit:

(1) Der Lehrer hat in **eigenständiger und verantwortlicher** Unterrichts- und Erziehungsarbeit die Aufgabe der österreichischen Schule (§ 2 des Schulorganisationsgesetzes) zu erfüllen. Und weiter: Der Lehrer hat [...]



durch **geeignete Methoden** und durch zweckmäßigen Einsatz von Unterrichtsmitteln den Ertrag des Unterrichtes als Grundlage weiterer Bildung zu sichern und durch entsprechende Übungen zu festigen.

Diese sogenannte Methodenfreiheit begründet sich einerseits darin, dass es die eine und einzig „richtige“ Unterrichtsmethode in keinem Bereich gibt. Das ist schon deshalb nicht möglich, weil die Zusammenhänge zwischen Menschenbild, Didaktik und Methode (s. Kapitel 2) unweigerlich zu unterschiedlichen Theorien führen. Andererseits beruht sie auf der professionellen Ausbildung und Fortbildung, die gewährleisten, dass Lehrende

- ✓ ein Repertoire an in Frage kommenden Methoden kennen und anwenden können,
- ✓ Kriterien für die Auswahl einer Unterrichtsmethode handhaben können.

Anschauliche Beispiele von unterschiedlichen methodischen Zugängen sind nicht nur jederzeit an Schulen zu beobachten, sondern auch in historischen Entwicklungen.

Ein Beispiel aus der Primarstufe:

Vor einigen Jahrzehnten war es noch üblich, dass Kinder zuerst alle Großbuchstaben lernten und erst danach die Kleinbuchstaben ergänzt wurden. Dadurch wurde der Prozess des Lesens hinausgezögert beziehungsweise künstlich eng gehalten, weil es ja kaum Texte gibt, die ausschließlich mit Großbuchstaben auskommen; dafür wurden eigene Texte für Schulanfänger bereitgestellt.

Auch auf das Schreiben hatte das Auswirkungen: Alles wurde mit Großbuchstaben geschrieben, dadurch waren Wortbilder nur schwer wiederzuerkennen und die Funktion von Großbuchstaben für die Rechtschreibung (Satzanfang, Namenwörter) war so nicht zu vermitteln. Es war eine Schrift, die außerhalb der Schule nicht brauchbar war.

Ein Beispiel aus der Sekundarstufe:

Es gibt heute kaum mehr eine Diskussion darüber, dass eine Sprache im Unterricht tatsächlich gesprochen werden soll. Das war nicht immer so. Dahinter steht ein Paradigmenwechsel, der Sprache in erster Linie als Kommunikationsinstrument versteht, als etwas, das man anwenden können soll – und nicht vordringlich als etwas, worüber man etwas wissen muss. Generationen von Schulabgängern hatten über Jahre Unterricht in einer Fremdsprache gehabt, kannten Vokabel und beherrschten die Grammatik, konnten auch Texte übersetzen – und konnten die Sprache doch nur mangelhaft sprechen.

Die „Mehr als Lesen“-Hefte folgen in der konkreten Gestaltung nicht einer einzigen Methode. Ihr Einsatz und der des dazugehörigen Arbeitsmaterials sind im Rahmen jeder Methode und für verschiedene Unterrichtsschritte, Ziele und Arbeitsweisen möglich.

Vorschläge und Arbeitsmaterial dazu stellen wir zu jedem Heft als Downloads zur Verfügung. So bleibt die Methodenfreiheit der Lehrenden unangetastet und die Unterstützung für alle gesichert.

Worauf wir Wert legen, ist der für jeden Unterricht gültige Zusammenhang zwischen Menschenbild, Didaktik und Methode (s. Kapitel 2). Da jede didaktische Entscheidung und jede angewendete Methode mit dem humanistischen Menschenbild kompatibel sein muss, sind es auch unsere Inhalte.

4.2. „Mehr als Lesen“ als Lehr- und Lernmaterial

Die Angebote aus dem Projekt „Mehr als Lesen“ stehen als den Unterricht ergänzendes Lehr- und Lernmaterial zur Verfügung. Sie können sowohl direkt während der Unterrichtsstunden verwendet oder in Phasen außerhalb des direkten Unterrichts eingesetzt werden. Aufbau und inhaltliche Gestaltung erlauben den Lehrpersonen zu entscheiden, zu welchen Zwecken und für welche Ziele sie die Hefte, Poster, Downloads und die App einsetzen.

Die App ermöglicht interaktives Lernen und bietet zusätzliche Anreize zum Lesen (die Hefte stehen dort vollständig zur Verfügung).

4.2.1. Lern- und Unterrichtsschritte

Unabhängig davon, welche Methode gewählt wurde, kann jeder Unterricht in verschiedene Schritte gegliedert werden. Die „Mehr als Lesen“-Hefte sind in den meisten davon gut einsetzbar – was in den Kapiteln 5 und 6 anschaulich gezeigt wird. Ein Überblick:

Vorbereitungsphase

Damit die Schüler auf ein Thema schon eingestimmt sind und erste Informationen dazu mitbringen, können schon vor der Unterrichtsphase (z. B. als Hausübung) Bilder angeschaut (**Hallo Schule!**) und Texte gelesen werden (Primarstufe: ab **Meine Welt**; Sekundarstufe).

Einstiegsphase

Abbildungen und Texte eignen sich als Einstieg in ein Thema. Sie werfen Fragen auf, regen zum Sammeln bereits vorhandenen Wissens an, schließen an vorher bearbeitete Inhalte an oder initiieren die Beschäftigung mit einer neuen Themenreihe.

Der Umgang mit den Texten wird entsprechend unterschiedlich sein: Das Wiedererkennen von Bekanntem (Inhalt, Wortschatz) erfordert ein anderes Lesen als das Identifizieren unbekannter Begriffe oder (noch) unverständlicher Inhalte. So gibt der Einsatz im Einstieg die Richtung für die weitere Arbeit ein Stück weit vor.

Erarbeitungsphase

Verschiedene Lernziele verlangen nach verschiedenen Arbeitsweisen. Die Inhalte können deshalb auf ganz verschiedene Weisen als Arbeitsmaterial dienen – und oft ist ein und derselbe Artikel für mehrere Zwecke einsetzbar:

- ✓ Lesen, um das Lesen zu üben
- ✓ Lesen, um Anleitungen zu bekommen
- ✓ Lesen unter literarischen Aspekten
- ✓ Lesen zur Informationsgewinnung
- ✓ Lesen als Anregung zu Diskussionen
- ✓ Lesen, um Wissen zu erweitern
- ✓ Lesen, um Wissen oder Einstellungen zu überprüfen
- ✓ Lesen zur Unterhaltung
- ✓ Lesen aus Freude am Lesen

Die Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern zeigt auf, dass nahezu jeder Inhalt unter einem bestimmten „Filter“ verschiedene Lese-Erfahrungen ermöglicht und für den Unterricht dementsprechend verwendet werden kann.

Phasen von Übung und Sicherung

Nicht nur die Heftinhalte, sondern auch das als Download angebotene Begleitmaterial eignet sich dafür.

Es werden Arbeitsblätter zu verschiedenen Inhalten zur Verfügung gestellt:

- ✓ Lese-Rallyes
- ✓ Karteien
- ✓ Material zur Methodenkompetenz
- ✓ interaktive Angebote (App)

Lernzielkontrolle

Wie für die Übung und Sicherung eignen sich die genannten Angebote auch zur Lernzielkontrolle – sie werden dann nur anders eingesetzt: z. B. als Hausübung.

5. Einsatzmöglichkeiten/Primarstufe

Das Angebot in den Heften ist inhaltlich und hinsichtlich der Anforderungen so zusammengestellt, dass sowohl unterschiedliche Interessen als auch unterschiedliche Stufen erreichter Lesekompetenz berücksichtigt werden. Das **kindgerechte Layout**, ansprechende Illustrationen, Zeichnungen und Fotos haben hohen Aufforderungscharakter und erleichtern das Lesenlernen und später das Verständnis.

Englisch wird von Anfang an in jedem Heft einbezogen, in den ersten beiden Schuljahren mit einer Seite pro Heft. Der Papagei Sir Winston folgt weitgehend dem Jahreskreis – passende Vokabeln und Phrasen werden spielerisch erlernt. Das Hörverstehen wird mit **Hörbeispielen** unterstützt. Auch die Lieder können angehört und mitgesungen werden.

Ab der 3. Schulstufe erweitert sich der Umfang des **Englisch-Teils auf 8 Seiten**, die jedem einzelnen Heft kostenlos als Extraheft beiliegen.

Von **Kinderbuchautorinnen und -autoren** eigens für die Hefte verfasste und in jedem Heft abgeschlossene Erzählungen, Sachtexte und vieles mehr ermöglichen einen vielfältigen Einsatz der Hefte.

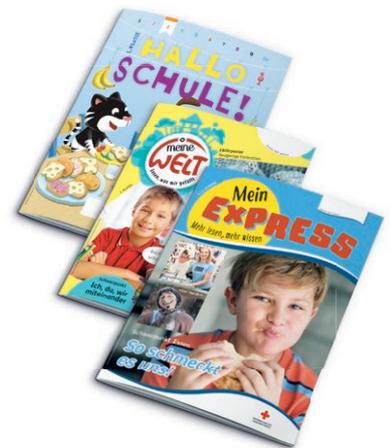
QR-Codes zum schnellen Verlinken mit **Hörbeispielen** und **vorgelesenen Geschichten** machen die Verwendung im Unterricht einfach.

Die Planung erleichtern Lehrerhinweise (in **Hallo Schule!**) und **Hinweise** über Material, das zum **Download** bereitsteht.

Operatoren zur Veranschaulichung der Arbeitsweisen zeigen den Kindern, was zu tun ist.

Die Hefte können spontan oder systematisch in den Unterricht einbezogen werden – und das in jeder seiner **Phasen** und in verschiedenen Sozial- und **Arbeitsformen**. Zum Beispiel:

- ✓ zur Vorbereitung eines Themas (z. B. kann ein kurzer Text vorbereitend gelesen werden)
- ✓ zur Bearbeitung während des Unterrichts (als Einstieg, zur Bearbeitung, zum Üben und Sichern)
- ✓ zur Nachbearbeitung/als Kontrolle (in der Schule oder als Hausübung)
- ✓ für die Klassenarbeit
- ✓ zu Gruppen- und Partnerarbeiten oder
- ✓ als Einzelarbeit (in der Klasse oder außerhalb der Schule)



Englische Beilage
Winston Express



Beispiel Operatoren



Downloadhinweis in den
Heften

Wie bei jedem Unterrichtsmaterial treffen Lehrerinnen und Lehrer die Auswahl und bestimmen die Art des Einsatzes danach, welche Ziele damit erreicht, welche Zwecke erfüllt werden sollen.

Solche Ziele können im Wesentlichen in drei Kategorien zusammengefasst werden: **Wissen, Können und Haltungen/Einstellungen**.

Je nachdem, was **vorrangig**³ erreicht werden soll, wird nicht nur gesucht, **womit** gearbeitet wird, sondern auch entschieden, **wie** gearbeitet wird. Möglichkeiten dazu werden hier vorgeschlagen.

Auf den folgenden Seiten gibt es dazu allgemeine Vorschläge, im Kapitel 7 konkrete Beispiele zu Inhalten aus ausgewählten Heften.

3: Lehrziele sind mehrdimensional.



5.1. Einsatzmöglichkeiten – Hallo Schule!

Heftinhalte Hallo Schule!	Wissen	Können	Haltungen/ Einstellungen	passende Arbeitsweisen
Finn + Funny ✓ Geschichten vom Helfen in 5 Bildern	<ul style="list-style-type: none"> • Jeder kann helfen • Wir helfen einander • Helfen festigt die Gemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • die Handlung aus den Bildern entnehmen • die Geschichte erzählen • Handlungsweisen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit gegenüber anderen • Hilfsbereitschaft • Hilfe annehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • anschauen • interpretieren • erzählen • fragen • Rollenspiel
Schaubild ✓ Themenseite zum Schwerpunkt mit großem Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • Buchstaben und Wörter erkennen • Wissen zum Thema (z. B. Verkehr, Schulbeginn, Wald) • Ortsangaben: links, rechts, oben, unten 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben • angeben, wo auf dem Bild etwas zu sehen ist • etwas nach Angabe finden • Wörter lesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzentration • Genauigkeit • Ausdauer 	<ul style="list-style-type: none"> • anschauen • suchen • lesen • spielen: Ich seh, ich seh ...
Schwerpunkt ✓ Wortschatz und Inhalte des Schwerpunktes in verschiedenen Bearbeitungen	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensweisen • sprachliche Muster • themenabhängiger Wortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge verstehen • Arbeitsweisen anwenden • passenden Wortschatz anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Sorgfalt • Genauigkeit • selbstständiges Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • lesen • schreiben • einsetzen → Operatoren • soziale Arbeitsformen
Jahreskreis ✓ Jahreszeiten, Fest- und Feiertage, Bräuche	<ul style="list-style-type: none"> • themenabhängiger Wortschatz • Fixpunkte im Jahreslauf • Bräuche und familiäre Gestaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • von eigenen Erfahrungen und Erlebnissen berichten • nach Erfahrungen anderer fragen • kleine Geschenke herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung eigener und fremder Bräuche und Rituale • Interesse • Freude am Schenken 	<ul style="list-style-type: none"> • erzählen • illustrieren • demonstrieren • Rollenspiele • basteln • gestalten, verzieren
Englisch mit Sir Winston von Anfang an: ✓ spielerisches Lernen mit Songs, Chants und Hörübungen zum Download	<ul style="list-style-type: none"> • themenabhängiger Wortschatz • Phrasen 	<ul style="list-style-type: none"> • nachsprechen • Anweisungen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Freude an der Fremdsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • nachsingen/mitsingen • nachsprechen • hören und ausführen
Tierposter/ Erklärposter ✓ eine Doppelseite als Poster, auf der Rückseite Informationen und Detailfotos	<ul style="list-style-type: none"> • Tiernamen • Aussehen • Nahrung • Fortbewegung 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Tier beschreiben • Körperteile benennen • Eigenschaften nennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Achtsamkeit • Interesse • Neugierde • Staunen 	<ul style="list-style-type: none"> • entdecken • beschreiben • Vermutungen anstellen • Vergleiche ziehen
Tiergeschichte ✓ eigens für Hallo Schule! geschrieben ✓ zum Anhören oder Vorlesen	<ul style="list-style-type: none"> • themenabhängiger Wortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • zuhören • sich etwas merken • Zusammenhänge einer Handlung verstehen • eine Handlung mit eigenen Worten erzählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzentration • Neugierde • Geduld 	<ul style="list-style-type: none"> • anhören • selbst erzählen • Fragen stellen • illustrieren • interpretieren
Gedicht ✓ kurze Gedichte, Übungen zu Inhalt oder Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion von Überschrift/Titel • Reim • Wortbilder 	<ul style="list-style-type: none"> • genau zuhören • Reime erkennen • sich etwas merken • aufsagen • Inhalt erklären • vor Publikum sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Freude an Klang und Rhythmus 	<ul style="list-style-type: none"> • zuhören • nachsprechen • präsentieren • reimen
Experiment ✓ forschendes Lernen ✓ Phänomene erkunden	<ul style="list-style-type: none"> • Dinge verändern sich • verschiedene physikalische Einflüsse 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitungen ausführen • beobachten • verbalisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Sorgfalt • Geduld • Genauigkeit • Neugierde 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Experiment nach Anleitung vorbereiten und durchführen • Beobachtungen verbalisieren • etwas erklären • Fragen stellen • einen Ablauf beschreiben

5.2. Einsatzmöglichkeiten – Meine Welt



Heftinhalte Meine Welt	Wissen	Können	Haltungen/ Einstellungen	passende Arbeitsweisen
Finn + Funny ✓ Geschichten vom Helfen in 5 Bildern mit kurzem Text	<ul style="list-style-type: none"> • Jeder kann helfen • Wir helfen einander • Helfen festigt die Gemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • die Handlung aus den Bildern entnehmen • Texte lesen • die Geschichte erzählen • Handlungsweisen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit gegenüber anderen • Hilfsbereitschaft • Hilfe annehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • anschauen • interpretieren • erzählen • fragen • Rollenspiel
Schwerpunkt ✓ Themenseiten in verschiedenen Bearbeitungen	<ul style="list-style-type: none"> • themenabhängiger Wortschatz • Wissen zum Thema (z. B. Familie, Kommunikation) 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Texte lesen und verstehen • etwas beschreiben • Vergleiche ziehen • Arbeitsaufträge verstehen • Arbeitsweisen anwenden • passenden Wortschatz anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzentration • Genauigkeit • Ausdauer • Sorgfalt • selbstständiges Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • lesen • zuordnen • bewerten • schreiben • einsetzen → Operatoren • soziale Arbeitsformen
Jahreskreis ✓ Jahreszeiten, Fest- und Feiertage, Bräuche	<ul style="list-style-type: none"> • themenabhängiger Wortschatz • Fixpunkte im Jahreslauf • Bräuche und familiäre Gestaltungen • Gründe für Feste und Feiern, Entstehungsgeschichten 	<ul style="list-style-type: none"> • von eigenen Erfahrungen und Erlebnissen berichten • nach Erfahrungen anderer fragen • kleine Geschenke herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung eigener und fremder Bräuche und Rituale • Interesse • Freude am Schenken 	<ul style="list-style-type: none"> • erzählen • illustrieren • demonstrieren • Rollenspiele • basteln • gestalten, verzieren
Englisch mit Sir Winston von Anfang an: ✓ spielerisches Lernen mit Songs, Chants und Hörübungen zum Download	<ul style="list-style-type: none"> • themenabhängiger Wortschatz • Phrasen 	<ul style="list-style-type: none"> • nachsprechen • Anweisungen verstehen • Wortschatz und Phrasen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Freude an der Fremdsprache • Selbstwert 	<ul style="list-style-type: none"> • nachsingen/ mitsingen • nachsprechen • hören und ausführen • kurze Dialoge führen
Tierposter/ Erklärposter ✓ eine Doppelseite als Poster, auf der Rückseite Informationen und Detailfotos	<ul style="list-style-type: none"> • Tiernamen • Aussehen • Nahrung • Fortbewegung 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Tier beschreiben • Körperteile benennen • etwas über die Ernährung aussagen • Eigenschaften nennen • mit anderen Tieren vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Achtsamkeit • Interesse • Neugierde • Staunen 	<ul style="list-style-type: none"> • entdecken • beschreiben • Vermutungen anstellen • Vergleiche ziehen • einfache Recherche
Gedicht ✓ Gedichte, Übungen zu Inhalt oder Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion von Überschrift/Titel • dichterische Ausdrücke 	<ul style="list-style-type: none"> • genau zuhören • Reime erkennen • Reime bilden • sich etwas merken • aufsagen • Inhalt erklären • vor Publikum sprechen • gestaltend sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Freude an Klang und Rhythmus 	<ul style="list-style-type: none"> • zuhören • nachsprechen • präsentieren • reimen
Toni, Mo & Sowieso ✓ eigens für Meine Welt geschrieben zum Anhören oder Lesen; eine Geschichte mit drei Enden – welches passt?	<ul style="list-style-type: none"> • themenabhängiger Wortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • zuhören • einen kurzen Text verstehend lesen • sich etwas merken • Zusammenhänge einer Handlung verstehen • eine Handlung mit eigenen Worten erzählen • logische Schlüsse ziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzentration • Neugierde • Geduld • Fantasie 	<ul style="list-style-type: none"> • zuhören • lesen • erzählen • interpretieren • argumentieren • Geschichte weiterspinnen
Experiment ✓ forschendes Lernen, ✓ Phänomene erkunden	<ul style="list-style-type: none"> • Dinge verändern sich • verschiedene physikalische Einflüsse 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitungen ausführen • beobachten • verbalisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Sorgfalt • Geduld • Genauigkeit • Neugierde 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Experiment nach Anleitung vorbereiten und durchführen • Beobachtungen verbalisieren • etwas erklären • Fragen stellen • einen Ablauf beschreiben



5.3. Einsatzmöglichkeiten – Mein Express

Heftinhalte Mein Express	Wissen	Können	Haltungen/ Einstellungen	passende Arbeitsweisen
Schwerpunkt ✓ Wortschatz und Inhalte des Schwerpunktes in verschiedenen Bearbeitungen, auch unter Einbeziehung einer Kooperation mit der Kinderuni Wien	<ul style="list-style-type: none"> • themenabhängiger Wortschatz • Sachtext • Entwicklungsreihen (Technik) • historische Fakten zum Thema 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus einem Sachtext entnehmen • passenden Wortschatz anwenden • Vergleiche ziehen • Verbindungen zur eigenen Umwelt herstellen • die Gegenwart als beeinflusst von Vergangenem verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • historisches Interesse • technisches Interesse • selbstständiges Arbeiten • Neugierde 	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Informationen aus einem Text entnehmen • Informationen weitergeben • nachfragen • recherchieren • ausprobieren
Gedicht ✓ Gedichte, Übungen zu Inhalt, Form oder Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • Reim • Vers • Strophe 	<ul style="list-style-type: none"> • Abschnitte erkennen • sich etwas merken • gestaltend vortragen • Inhalt erklären • vor Publikum sprechen • Reime bilden • Inhalt zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Freude an Klang und Rhythmus 	<ul style="list-style-type: none"> • zuhören • nachsprechen • präsentieren • reimen
Jahreskreis ✓ Jahreszeiten, Fest- und Feiertage, Bräuche	<ul style="list-style-type: none"> • themenabhängiger Wortschatz • Fixpunkte im Jahreslauf • Bräuche und familiäre Gestaltungen • Gründe für Feste und Feiern, Entstehungsgeschichten 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen und Erlebnisse berichten • nach Erfahrungen anderer fragen • kleine Geschenke herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung eigener und fremder Bräuche und Rituale • Interesse • Freude am Schenken 	<ul style="list-style-type: none"> • erzählen • illustrieren • demonstrieren • Rollenspiele • basteln • gestalten, verzieren
Berufe ✓ werden am Beispiel von Menschen vorgestellt, die sie ausüben	<ul style="list-style-type: none"> • Namen von Berufen • Tätigkeiten verschiedener Berufe • Sachwortschatz • Bezug von Berufen zur eigenen Lebenswelt • Arbeitsorte 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufe benennen • Tätigkeiten beschreiben • Werkzeuge und Maschinen benennen • Arbeitsumfelder beschreiben und vergleichen (im Freien, in einer Fabrik, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung für jede Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungen in der Realität (Lehrausgänge, Vertreter/Vertreterinnen einladen) • einfache Recherche • illustrieren • ein Interview machen
Tierposter/ Erklärposter ✓ eine Doppelseite als Poster, auf der Rückseite Informationen und Detailfotos	<ul style="list-style-type: none"> • Tiernamen • Aussehen • Nahrung • Fortbewegung 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Tier beschreiben • Körperteile benennen • Eigenschaften nennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Achtsamkeit • Interesse • Neugierde • Staunen 	<ul style="list-style-type: none"> • entdecken • beschreiben • Vermutungen anstellen • Vergleiche ziehen
Geschichten – neu erzählt ✓ Märchen, Sagen und Fabeln neu erzählt ✓ auch zum Anhören	<ul style="list-style-type: none"> • Wesen von Märchen • Wesen von Fabeln • Wesen von Sagen • Autoren • Gebrauch der Zeiten in Erzählungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Textsorte erkennen • nacherzählen • interpretieren • Mutmaßungen anstellen • indirekt vermittelte Bedeutungen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fantasie • Einfühlungsvermögen 	<ul style="list-style-type: none"> • anhören • Inhalt zusammenfassen • nacherzählen • illustrieren • interpretieren • gestaltend lesen • Perspektive wechseln
Finn + Funny ✓ abgeschlossene Geschichten mit Finn + Funny ✓ eigens für Mein Express verfasst	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz • zentrale Begriffe • zeitliche Abfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> • verstehend zuhören • die Geschichte verstehend lesen • den Inhalt zusammenfassen • die Geschichte nacherzählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fantasie • Humor • Empathie 	<ul style="list-style-type: none"> • anhören • lesen • Variationen ausdenken • illustrieren • Rollenspiele

Heftinhalte Mein Express	Wissen	Können	Haltungen/ Einstellungen	passende Arbeitsweisen
Sport und Freizeit ✓ Sportarten und ihre Protagonisten	<ul style="list-style-type: none"> • Sportarten • Sportgeräte • Regeln • Bedeutung für die Gesundheit • Sachwortschatz • Wettkämpfe 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportarten beschreiben • Sachwortschatz anwenden • Spielregeln verstehen • Präferenzen für Sportarten nennen und begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich gerne bewegen • Sportarten ausprobieren wollen • Leistungen schätzen • sich an Regeln halten • sich überwinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportarten und Bewegungsmuster ausprobieren • Regeln aufstellen oder verändern • Beobachtungen kommentieren • beschreiben
Safer Internet ✓ Informationen und Tipps zur sicheren Nutzung des Internets	<ul style="list-style-type: none"> • Abläufe im Netz • Datensicherheit • Arbeitsweisen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Privatsphäre schützen • im Netz recherchieren • im Netz verbrachte Zeit einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Nähe und Abgrenzung • Vorsicht und Schutz 	<ul style="list-style-type: none"> • ausprobieren • beobachten • berichten • fragen • Tabellen führen • Recherchen durchführen
Experiment ✓ forschendes Lernen, Phänomene erkunden	<ul style="list-style-type: none"> • Dinge verändern sich • verschiedene physikalische Einflüsse 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitungen ausführen • beobachten • verbalisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Sorgfalt • Geduld • Genauigkeit • Neugierde 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Experiment nach Anleitung vorbereiten und durchführen • Beobachtungen verbalisieren • etwas erklären • Fragen stellen • einen Ablauf beschreiben

6. Einsatzmöglichkeiten/Sekundarstufe

Das Angebot in den Heften ist inhaltlich und hinsichtlich der Anforderungen so zusammengestellt, dass sowohl unterschiedliche Interessen als auch unterschiedliche **Ausprägungen der Lesekompetenz** berücksichtigt werden. Nicht nur eine Fülle an Fotos und Illustrationen, sondern auch direkt abrufbare **QR-Codes** zu **Links und Videos** ergänzen die Vielfalt der Texte, erweitern die Information und erleichtern das Verständnis über das Lesen hinaus.



Englisch wird in **Space** in jedem Heft in Form von „**Games in Class**“ einbezogen. Die Spielregeln in Englisch sind gleichzeitig eine Erfolgskontrolle: Sie müssen verstanden worden sein, damit gespielt werden kann. In **Spot** wird jeweils ein **englischer Song** vorgestellt. Der Text kann jeweils auch als **Listening Exercise** eingesetzt werden. Interaktive Fragen zum Text werden in der App gestellt.

Die Hefte können spontan oder systematisch in den Unterricht einbezogen werden – und das in jeder seiner **Phasen** und in verschiedenen Sozial- und **Arbeitsformen** – zum Beispiel:

- ✓ zur Vorbereitung eines Themas
- ✓ zur Bearbeitung während des Unterrichts
- ✓ zur Nachbearbeitung/als Kontrolle (Hausübung)
- ✓ für die Klassenarbeit
- ✓ zu Gruppen- und Partnerarbeiten oder
- ✓ als Einzelarbeit (in der Klasse oder außerhalb der Schule, z. B. zur Vorbereitung von Referaten)
- ✓ für Diskussionen
- ✓ für Texterschließung
- ✓ für Stellungnahmen
- ✓ für Wiedergaben
- ✓ für Recherchen

Wie bei jedem Unterrichtsmaterial treffen Lehrerinnen und Lehrer die Auswahl und bestimmen die Art des Einsatzes danach, welche Ziele damit erreicht, welche Zwecke erfüllt werden sollen.

Solche Ziele können im Wesentlichen in drei Kategorien zusammengefasst werden: **Wissen, Können und Haltungen/Einstellungen**.

Je nachdem, was vorrangig⁴ erreicht werden soll, wird nicht nur ausgesucht, womit gearbeitet wird, sondern auch entschieden, wie gearbeitet wird. Möglichkeiten dazu werden hier vorgeschlagen.

Auf den folgenden Seiten gibt es dazu allgemeine Vorschläge, im Kapitel 7 konkrete Beispiele zu Inhalten aus ausgewählten Heften.

4: Lehrziele sind mehrdimensional.

6.1. Einsatzmöglichkeiten – Space



Heftinhalte Space	Wissen	Können	Haltungen/ Einstellungen	passende Arbeitsweisen
Schwerpunktt Themen ✓ behandeln aktuelle Themen (Naturwissenschaften, Soziales, Technik, Geschichte, Politik) ✓ wissenschaftsbasiert und altersadäquat aufbereitet; erklären und veranschaulichen; sie umfassen mehrere Seiten und unterschiedliche Textformate (z. B. Fließtext, Tabellen, Glossare, Diagramme, Info-Kästen)	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung des Umgangs mit außerschulischen (Informations-) Medien durch verständliche Aufbereitung und entsprechenden Fachwortschatz • über Lehrplaninhalte hinausgehend, geeignet zur Verknüpfung mit Unterrichtsfächern (z. B. Biologie, Umwelt, Geografie, Wirtschaft, Physik, Ernährung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Interpretieren verschiedener Darstellungen von Ergebnissen, von Untersuchungen/Erhebungen (Statistiken) • geeignet zur differenzierenden Bearbeitung auch bei unterschiedlichen Sprachkompetenzen (s. auch Downloadmaterial) • Sachwortschatz erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • Meinungsbildung und kritische Rezeption von Medienberichten • weitere Verfolgung eines Themas 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte erschließen/ Lesestrategien anwenden • zusammenfassen • Stellung nehmen • recherchieren • nachschlagen • diskutieren
Reportagen ✓ über verschiedene Lebensrealitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Informieren über Fakten (Was passiert beim Covid-19-Test?) • Produktionsabläufe (Wie entsteht ...?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleiche ziehen • Aussagen einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Empathie (z. B. für Kinder in besonderen Lebenssituationen) 	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren • interpretieren • berichten
Berufe ✓ werden am Beispiel von Menschen vorgestellt, die sie ausüben	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Berufsinformation mit verschiedenen Berufsbildern • Information über Arbeitsalltag und Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von Zusammenhängen zwischen eigenen Interessen, Fähigkeiten und Berufswunsch anhand konkreter Berufsbilder 	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse für unterschiedliche Berufsbilder • eine mögliche Berufsentscheidung anbahnen 	<ul style="list-style-type: none"> • befragen • Plus/Minus-Listen anlegen • beobachten • ausprobieren
Wissen/ Informationen ✓ zu unterschiedlichen Themen, Wissen, das nicht in Lehrbüchern steht	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagswissen (z. B. Informationen von Tierärztinnen zu Haustieren) • Bildungswissen (z. B. Bionik) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, technischen Entwicklungen und deren Auswirkungen im Alltag erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung im/für den Alltag übernehmen • innovatives Denken 	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren • Fragen entwickeln • Informationen weitergeben
„Körperseite“ ✓ Funktionen des Körpers, Entwicklungen, Hygiene, Ernährung u. a. m.	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen in der Pubertät • Funktionen und Abläufe (z. B. Blutkreislauf, Gehirn, Nervensystem) • Maßnahmen zur Befindlichkeit, zum leichteren Lernen • Zusammenhänge von Lebensmitteln und Gesundheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachwortschatz • gesundheitsbezogene Bedürfnisse erkennen • schädliches Verhalten vermeiden • Erkenntnisse zum eigenen Vorteil nutzen • förderliche Rahmenbedingungen herstellen • Nahrungsmittel zu Lebensmittelgruppen zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Achtsamkeit • Gesundheitsbewusstsein • Sorgfalt • sich an Hygieneregeln halten 	<ul style="list-style-type: none"> • körperliche Empfindungen beschreiben • Imbisse herstellen • Rezepte lesen und befolgen • Nahrungsmittel kategorisieren • Einkaufsliste erstellen/einkaufen • Tabellen oder Tagebücher führen (Lernen, Essen) • argumentieren • diskutieren • vergleichen
Literarische Bildung ✓ Buchvorstellungen ✓ Lesestoff: durchgehende Geschichte mit abgeschlossenen Folgen (Mallorian) ✓ Lyrik – Begegnung mit dichterischen Ausdrucksformen, Sprach- und Wortspielen	<ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnungen literarischer Textformen (z. B. Biografie, Roman, Science Fiction ...) • Gedichtformen • Sprachstrukturen • Textaufbau 	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Textsorten kennen und unterscheiden • nacherzählen • dichterische Sprache von Alltagssprache unterscheiden • kreatives Nutzen von Sprachstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Leseinteressen entwickeln und ausbauen • Freude an verschiedenen Formen des Sprachgebrauchs • Lesen als Bereicherung erleben 	<ul style="list-style-type: none"> • individuelles Lesen • nacherzählen/zusammenfassen • gestaltend lesen • vortragen • kreativ mit Sprache umgehen • Texte verfassen • Bücher beschreiben und empfehlen • eine Bibliothek nutzen



Heftinhalte Space	Wissen	Können	Haltungen/ Einstellungen	passende Arbeitsweisen
Safer Internet/ Digitale Grundbildung	<ul style="list-style-type: none"> • sicheres Verhalten im Netz • Fakes und Manipulation • Online-Beziehungen • Marketing • Sachwortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte einschätzen • Maßnahmen zur Datensicherheit einhalten • Privatsphäre schützen • Sachwortschatz anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • sich abgrenzen • Privatheit als schutzwürdig verstehen • die eigene Internetnutzung inhaltlich und zeitlich regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren • bewerten • argumentieren • Erfahrungen austauschen • beraten • präsentieren
Sport <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sportarten und ihre Protagonisten: Massensport und Nischensportarten ✓ Information/Horizont-erweiterung ✓ Anregung zu sportlicher Betätigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportarten • Sportgeräte • Regeln • Bedeutung für die Gesundheit • soziale Bedeutung des Sports • Sachwortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportarten nach Kriterien einteilen (z. B. Teamsport, Ballsport, ...) • Sachwortschatz anwenden • Spielregeln verstehen • Präferenzen für Sportarten nennen und begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich gerne bewegen • Sportarten ausprobieren wollen • Leistungen schätzen • sich an Regeln halten • sich überwinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportarten und Bewegungsmuster ausprobieren • Regeln aufstellen oder verändern • an Wettkämpfen teilnehmen • Beobachtungen kommentieren • beschreiben
Finanzbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Abläufe der Geldwirtschaft kennen • Konsumentenrechte und -pflichten • Bankprodukte kennen • Grundwissen über Lebenshaltungskosten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wert und Kosten einschätzen • Berechnungen anstellen • Tabellen lesen • Relationen herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • verantwortungsvoller Umgang mit Geld • Geld einteilen, Ausgaben planen • nachhaltig kaufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Buch führen • diskutieren • schätzen • planen
Human Agents	<ul style="list-style-type: none"> • Vokabel/Wortschatz-erweiterung • Phrasen 	<ul style="list-style-type: none"> • Textverständnis • Regeln und Anweisungen verstehen und befolgen 	<ul style="list-style-type: none"> • soziales Lernen • sich einfügen • Rücksicht nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele erklären • vorbereiten • spielen



6.2. Einsatzmöglichkeiten – Spot

Heftinhalte Spot	Wissen	Können	Haltungen/ Einstellungen	passende Arbeitsweisen
Schwerpunkthemen ✓ behandeln aktuelle Themen (Naturwissenschaften, Soziales, Technik, Geschichte, Politik) ✓ wissenschaftsbasiert und altersadäquat aufbereitet, erklären und veranschaulichen; sie umfassen mehrere Seiten und unterschiedliche Textformate (z. B. Fließtext, Tabellen, Glossare, Diagramme, Info-Kästen)	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung des Umgangs mit außerschulischen (Informations-)Medien durch verständliche Aufbereitung und entsprechenden Fachwortschatz • über Lehrplaninhalte hinausgehend, geeignet zur Verknüpfung mit Unterrichtsfächern (z. B. Biologie, Umwelt, Geografie, Wirtschaft, Physik, Ernährung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hinführung zum Lesen und Interpretieren verschiedener Darstellungen von Ergebnissen, von Untersuchungen/Erhebungen (Statistiken) • geeignet zur differenzierenden Bearbeitung auch bei unterschiedlichen Sprachkompetenzen (siehe auch Downloadmaterial) • Sachwortschatz erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Meinungsbildung und der kritischen Rezeption von Medienberichten • Anstoß zur weiteren Verfolgung eines Themas 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte erschließen/Lese-strategien anwenden • zusammenfassen • Stellung nehmen • recherchieren • nachschlagen • diskutieren
Abenteuer Helfen ✓ Berichte über Menschen, die helfen (Rotes Kreuz, NGOs, Freiwillige)	<ul style="list-style-type: none"> • wie und wo Hilfe geleistet wird • Freiwillige im Einsatz • welche Hilfe gebraucht wird • Katastrophen und ihre Ursachen 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen, wann und wo Hilfe gebraucht wird • Hilfsmaßnahmen ergreifen • organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Empathie • gesellschaftliche Verantwortung • Wertschätzung für Helfer und Hilfsbedürftige 	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren • interpretieren • berichten • Zusammenhänge herstellen • Skizzen und Pläne anlegen
Beruf, Wirtschaft und Ausbildung ✓ Berufe und ihre Vertreter ✓ Ausbildung und Einkommen, Zusammenhänge mit der Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Berufsinformation mit verschiedenen Berufsbildern • Arbeitsalltag und Ausbildung zu einigen Berufen • Abläufe und Zusammenhänge der Wirtschaft • Fachwortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von Zusammenhängen zwischen eigenen Interessen, Fähigkeiten und Berufswunsch anhand konkreter Berufsbilder • Einkäufe nach Kriterien tätigen • Kaufentscheidungen argumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse für unterschiedliche Berufsbilder • Anbahnen einer möglichen Berufsent-scheidung • Verantwortung für Umwelt und Klima/ Umweltschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • befragen • Listen anlegen und führen • beobachten • ausprobieren • erkunden • vergleichen
Future ✓ Entwicklungen, die unser Leben beeinflussen können	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Entwicklungen aus Technik und Forschung • soziale Auswirkungen • Forschungsinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> • selbst Fragen entwickeln • Entwicklungen hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Auswirkungen einschätzen • bereits erworbenes Wissen (z. B. aus Technik, Physik, Chemie) verknüpfen • vergangene Entwicklungen gegenüberstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich für Möglichkeiten künftiger Entwicklungen interessieren • kreativ denken • etwas ausprobieren wollen • mit Fehlschlägen umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren • Fragen entwickeln • Informationen weitergeben • experimentieren • etwas erfinden • argumentieren
Natur und Technik ✓ Mensch und Umwelt, Erstaunliches über Tiere und Pflanzen, Natur- und Artenschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume • Eingriffe des Menschen und ihre Folgen • bedrohte Arten • Naturschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Ökosysteme verstehen • menschliches Handeln in Lebensräumen kennen und einschätzen • im eigenen Umfeld Maßnahmen zu Natur- und Umweltschutz umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Achtsamkeit • Rücksichtnahme auf Menschen, Pflanzen, Tiere und Umwelt • sich verantwortlich fühlen • zu Veränderungen bereit sein 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Medien sammeln • diskutieren und argumentieren • befragen • planen • analysieren und bewerten



Heftinhalte Spot	Wissen	Können	Haltungen/ Einstellungen	passende Arbeitsweisen
Lebenshilfe ✓ altersgemäße Information und Ideen zum Alltag Jugendlicher; Tests setzen Akzente in Bezug auf die Selbstsicht; Fragen zu Sexualität und Beziehungen werden kompetent beantwortet; Reportagen vom Jugendgericht informieren über rechtliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> • Fakten zur Sexualität • relevante Jugendschutzgesetze • Strafmündigkeit und Konsequenzen • Aspekte sozialer Beziehungen • Sachwortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionen benennen • die eigene Sexualität verstehen • soziale Beziehungen anbahnen und gestalten • zwischenmenschliche Probleme lösen • Konflikte einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Empathie • Selbstwert • Rücksichtnahme • Akzeptanz sich selbst und anderen gegenüber 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfindungen benennen • argumentieren • diskutieren • vergleichen • Rollenspiele • Problemlösungen entwickeln
Dilemma ✓ Dilemmageschichten	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungskategorie: Werte 	<ul style="list-style-type: none"> • Werte benennen • ein Dilemma erkennen und beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • sich nach deklarierten Werten richten 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren • analysieren • beraten • argumentieren
Sport ✓ Sportarten und ihre Protagonisten: Massensport und Nischensportarten ✓ Information/Horizont-erweiterung ✓ Anregung zu sportlicher Betätigung	<ul style="list-style-type: none"> • Sportarten • Sportgeräte • Regeln • Bedeutung für die Gesundheit • soziale Bedeutung des Sports • Sachwortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportarten nach Kriterien einteilen (z. B. Teamsport, Ballsport, ...) • Sachwortschatz anwenden • Spielregeln verstehen • Präferenzen für Sportarten nennen und begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich gerne bewegen • Sportarten ausprobieren wollen • Leistungen schätzen • sich an Regeln halten • sich überwinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportarten und Bewegungsmuster ausprobieren • Regeln aufstellen oder verändern • an Wettkämpfen teilnehmen • Beobachtungen kommentieren • beschreiben
Literarische Bildung ✓ Buchvorstellungen ✓ Lesestoff: durchgehende Geschichte mit abgeschlossenen Folgen ✓ Kurzgeschichte ✓ Lyrik – Begegnung mit dichterischen Ausdrucksformen, Sprach- und Wortspielen	<ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnungen literarischer Textformen (z. B. Biografie, Roman, Science Fiction ...) • Gedichtformen • Sprachstrukturen • Textaufbau 	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Textsorten kennen und unterscheiden • nacherzählen • dichterische Sprache von Alltagssprache unterscheiden • Sprachstrukturen kreativ nutzen • ein Gedicht verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Leseinteressen entwickeln und ausbauen • Freude an verschiedenen Formen des Sprachgebrauchs • Lesen als Bereicherung erleben 	<ul style="list-style-type: none"> • individuelles Lesen • nacherzählen/ zusammenfassen • gestaltend lesen • vortragen • kreativ mit Sprache umgehen • Texte verfassen • Bücher beschreiben und empfehlen • eine Bibliothek nutzen
Internet ✓ Safer Internet, Digitale Grundbildung, Games	<ul style="list-style-type: none"> • sicheres Verhalten im Netz • Fakes und Manipulation • Online-Beziehungen • Marketing • Sachwortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte einschätzen • Maßnahmen zur Datensicherheit einhalten • Privatsphäre schützen • Sachwortschatz anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • sich abgrenzen • Privatheit als schützenswürdig verstehen • die eigene Internetnutzung inhaltlich und zeitlich regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren • bewerten • argumentieren • Erfahrungen austauschen • beraten • präsentieren

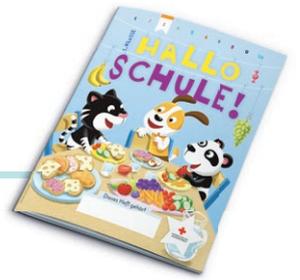
7. Beispiele

Die Möglichkeiten, mit den Heften von „Mehr als Lesen“ zu arbeiten, sind so vielfältig wie Lehrerinnen und Lehrer – und ihre Klassen. Wir zeigen einige Beispiele und Vorschläge.



Beispiel

Wir sind die Pandaklasse



Unterrichtsbezug: MINT

Ziele

- ✓ **Wissen:** Merkmale
- ✓ **Können:** zählen, in Kategorien zusammenfassen, übersichtlich notieren
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Sorgfalt, Genauigkeit

Didaktische Verortung

- ✓ Erarbeitung (Unterteilen der Gruppe in Untergruppen nach Kategorien)
- ✓ Übung (andere Kategorien finden)
- ✓ Lernzielkontrolle (eine andere Gruppe unterteilen – z. B. nur Buben/nur Mädchen nach Haarfarbe ...)

Arbeitsweisen

- ✓ Laufstatistik/lebende Statistik (alle Mädchen nach links, alle Buben nach rechts ...)
- ✓ Gemeinsamkeiten erkennen
- ✓ zählen und notieren
- ✓ zusammenzählen
- ✓ Mengen vergleichen

Schwerpunkt

kompatibel mit Inhalten aus *Meine Welt* und *Mein Express*

Operator „schreiben“

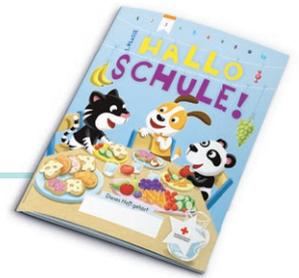
Hinweise und Anregungen für Lehrpersonen

Hinweis auf Download

Strichstatistik

Beispiel

Ich, der Pinguin



Unterrichtsbezug: Sachunterricht – Natur

Ziele

- ✓ **Wissen:** Sachwortschatz, Körperbau, Lebensweise
- ✓ **Können:** Sachwortschatz anwenden, etwas beschreiben, (versuchen) einfache Wortbilder aus dem Zusammenhang (zu) erkennen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Achtsamkeit/Natur, Tierschutz

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (Zoo-Besuch)
- ✓ Erarbeitung (Wortschatz, Körperteile benennen, Fragen stellen, ...)
- ✓ Lernzielkontrolle (Quiz)

Arbeitsweisen

- ✓ Details erkennen
- ✓ zuhören und beobachten: Video in den Downloads
- ✓ beschreiben
- ✓ zuordnen

kindgerechte Perspektive:
Der Pinguin stellt sich selbst vor

deutliche
Beschriftung

klare Veranschaulichung
auch von Details



Hinweise auf Downloadmaterial,
hier: Video, App

HALLO SCHULE! Seite 12-13

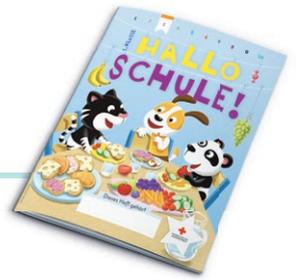
Ich, der Pinguin

☒ Hast du gut aufgepasst? Welche Sätze passen zum Pinguin?
✓ richtig ✗ falsch

Zum Vor- oder Zurückblättern!

1	Der Pinguin hat einen Schnabel.		
2	Pinguine können lang tauchen.		
3	An den Füßen hat der Pinguin Schwimmhäute.		
4	Pinguine haben lange Federn und Flossen.		
5	Pinguine fressen gerne Fische.		
6	Noch lieber fressen Pinguine Spaghetti.		
7	Pappa Pinguin legt Eier.		
8	Pappa Pinguin brütet die Eier aus.		
9	Wenn es warm ist, stellen sich die Pinguine eng zusammen.		
10	Kleiner Pinguine haben graue Federn.		
11	Auf dem Popo können Pinguine gut rutschen.		
12	Pinguine sind schnelle Schwimmer.		

Auf dem Schulweg



Unterrichtsbezug: Verkehrserziehung

Ziele

- ✓ **Wissen:** Sachwortschatz, Verhalten im Straßenverkehr, Einsatzfahrzeuge, Zebrastreifen, Lagebezeichnungen (rechts – links, vorne – hinten ...)
- ✓ **Können:** Wortbilder ganzheitlich erfassen, bekannte Buchstaben erkennen, einzelne Wörter mit Hilfe der Bilder erlesen, Einzelheiten finden/erkennen und kategorisieren, beschreiben, schildern, die Lage im Bild angeben
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Regelbewusstsein, Achtsamkeit, Vorsicht, Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer:innen
- ✓ Übung (den Protagonisten im Bild Hinweise geben, warnen, ...)
- ✓ Lernzielkontrolle (sich in eine Figur hineinversetzen und berichten)

Arbeitsweisen

- ✓ Details erkennen
- ✓ kategorisieren (Fahrzeuge, Fußgänger, ...)
- ✓ zählen
- ✓ Wortbilder lesen
- ✓ Mengen vergleichen (Kinder – Erwachsene)

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (Schulweg)
- ✓ Erarbeitung (Bekanntes erkennen und benennen, Tätigkeiten benennen, gefährliche Situationen als solche erkennen)

Schwerpunkt

Lebensnähe

vielfältige Wortbilder und Schriften

Hinweise und Anregungen für Lehrpersonen

Angebote an Kinder mit verschiedenen Lesekompetenzen

Hinweise auf Downloadmaterial (Bild- und Wortkarten zur Wortschatzerarbeitung)

Operator „sprechen“

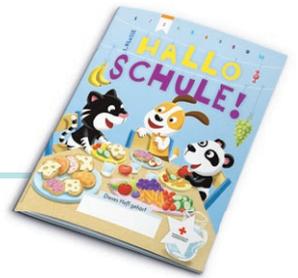
das Auto

der Bus

das Motorrad

Beispiel

Der braune Apfel



Unterrichtsbezug: MINT – Experiment

Ziele

- ✓ **Wissen:** Sachwortschatz
- ✓ **Können:** Sachwortschatz anwenden, Sachwortschatz teilweise lesen, ein Experiment nach Anleitung gemeinsam durchführen, Beobachtungen verbalisieren
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Sorgfalt, Genauigkeit, Geduld, Neugierde

Didaktische Verortung

- ✓ Erarbeitung (Wortschatz, Fragen stellen, Experiment/Anordnung und Durchführung)
- ✓ Sicherung (Ablauf und Ergebnisse verbalisieren)

Arbeitsweisen

- ✓ Fragen formulieren
- ✓ Vermutungen anstellen
- ✓ Experiment durchführen
- ✓ beschreiben

kompatibel mit Seiten aus anderen Heften

Operator „sprechen“

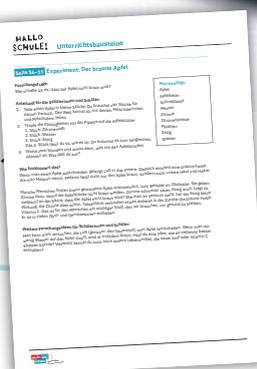
Kooperation mit Vienna Open Lab

Details hervorgehoben

klare Anweisungen

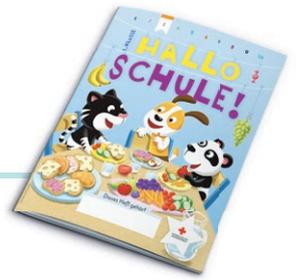
von Kindern vorgemacht

Hinweis auf Versuchsanleitung auf der Homepage



Beispiel

Finn + Funny



Unterrichtsbezug: soziales Lernen

Ziele

- ✓ **Wissen:** Wortschatz/Haustier, Pflege
- ✓ **Können:** einen Handlungsablauf erkennen, Wortschatz anwenden
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit
- ✓ Übung (die Geschichte mit eigenen Worten erzählen)
- ✓ Lernzielkontrolle (Fragen zu Einzelheiten der Geschichte)

Didaktische Verortung

- ✓ Themeneinstieg (Haustiere)
- ✓ Erarbeitung (Bildinhalte zu einer Geschichte verbinden, verbalisieren; von eigenen Erfahrungen berichten)
- ✓ Detailwahrnehmung (genau schauen)
- ✓ Zusammenhänge erkennen/erzählen
- ✓ Fragen stellen
- ✓ von eigenen Erfahrungen berichten
- ✓ Rollenspiel



Beispiel

Toni, Mo und Sowieso



Unterrichtsbezug: Lesen

Ziele

- ✓ **Wissen:** Wortschatz, sinnentnehmend lesen
- ✓ **Können:** Texte sinnentnehmend lesen, Handlungsablauf verstehen, Schlüsse ziehen, nacherzählen, zuhören (die Geschichte gibt es zum Anhören)
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Konzentration, Fantasie

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (die Protagonisten werden vorgestellt)
- ✓ Erarbeitung (anhören, entlasten, erklären, Vermutungen anstellen)

- ✓ Übung (verschiedene Enden lesen, bewerten; nacherzählen.)
- ✓ Lernzielkontrolle (Fragen beantworten, richtigstellen)

Arbeitsweisen

- ✓ zuhören
- ✓ erzählen
- ✓ sinnentnehmend lesen
- ✓ argumentieren

QR-Code: die Geschichte zum Anhören

Hinweis auf Downloads: App, Lesekartei und Arbeitsblätter



Operator „ankreuzen“

3 mögliche Enden für die Geschichte – welches passt?

Die Autorin Michaela Holzinger schreibt für *Meine Welt*

Hinweis auf Lösung

Mummy, I love you!



Unterrichtsbezug: Englisch

Ziele

- ✓ **Wissen:** Wortschatz, Phrasen
- ✓ **Können:** verstehend hören, korrekt aussprechen, rhythmisch nach-/mitsprechen, Schriftbild erkennen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Selbstwert, Freude/ Interesse an Sprachen

Arbeitsweisen

- ✓ hören
- ✓ nach-/mitsprechen
- ✓ rhythmisches Sprechen
- ✓ hören / Gesprochenes und Abbildung zuordnen
- ✓ zeichnen

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (Chant hören)
- ✓ Erarbeitung (hören, Aussprache erarbeiten, mitsprechen)
- ✓ Sicherung (Hörübung, Zeichnung)

Hinweis auf Downloadmaterial

QR-Code zur Audiodatei

Operatoren „hören“ und „sprechen“

Chant mit Symbolen erleichtert das Merken von Phrasen

Englisch-Maskottchen Sir Winston

Operatoren „hören“, „nummerieren“, „sprechen“, „zeichnen“

QR-Code zur Hörübung (Hörverstehen)

Hinweise für Lehrpersonen



Beispiel

Gemeinsam essen

Unterrichtsbezug: soziales und integratives Lernen

Ziele

- ✓ **Wissen:** Essen – überall und überall anders: Essen dient nicht nur der Ernährung, soziale Aspekte, Esskultur, Nahrungsmittel
- ✓ **Können:** Wortschatz verwenden (Namen der Länder, Beschreibung lokaler Besonderheiten), Sachtexte sinnentnehmend lesen, zusammenfassen, andere informieren, kategorisieren (wo, was, wie, womit wird gegessen), vergleichen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Interesse an Vielfalt, Akzeptanz und Neugierde, Einschätzen von Gewohntem im Vergleich zu Fremdem, Wertschätzung von Kindern aus anderen Kulturen

Didaktische Verortung

- ✓ Themeneinstieg (Fotos betrachten, Bekanntes und Fragen sammeln)
- ✓ Erarbeitung (Text lesen, berichten/informieren)

- ✓ Sicherung (Verständniskontrolle, über eigene Essgewohnheiten sprechen)
- ✓ Lernzielkontrolle (z. B. Downloadmaterial)

Arbeitsweisen

- ✓ Vorentlastung des Textes (Verbindungen zu Deutsch, Sachunterricht): Wortschatz, Länder/Kontinente, zur Verfügung stehende Nahrungsmittel
- ✓ Lesen nach Maßgabe individueller Voraussetzungen: in sich geschlossene kurze Absätze oder ganzer Text; Entnehmen der Namen von Ländern, Speisen oder Esswerkzeugen
- ✓ Nachbearbeitung: Fragen/Quiz, verschiedene Arten des Essens ausprobieren (z. B. mit Stäbchen), Erfahrungsberichte



Hinweis auf Downloadmaterial

passend zu Inhalten in *Hallo Schule!* und *Mein Express*

Sprachsensible Textgestaltung erleichtert das Lesen:

kurze Abschnitte

Hervorhebungen

Illustrationen unterstützen das Leseverständnis



Unterrichtsbezug: MINT – Technik, Sachunterricht

Ziele

- ✓ **Wissen:** Sachwortschatz, verschiedene Zeitmesser, Zeiteinheiten, Sonne – Erddrehung – Zeit
- ✓ **Können:** Sachwortschatz anwenden, Information aus kurzen Sachtexten entnehmen, Sachverhalte erklären, Zeit digital und analog ausdrücken und ablesen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Interesse (technisch, historisch), Genauigkeit
- ✓ Erarbeitung (Wortschatz, verschiedene Uhren – aktuell, historisch, Sonne und Erddrehung als Basis der Zeitmessung)
- ✓ Übung (Zeitpunkte und Zeiträume angeben, digital und analog ablesen)
- ✓ Sicherung (Fragen beantworten; analoge Zeitanangaben in digitale „übersetzen“ und umgekehrt)

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (Uhren im eigenen Umfeld, Verwendung, Zeit/Dauer erleben und vergleichen)

Arbeitsweisen

- ✓ Vergleiche anstellen
- ✓ Zeit messen
- ✓ sinnentnehmend lesen
- ✓ zuordnen (Text – Abbildung)

Hinweis auf Downloadmaterial

Schwerpunkt

Operatoren „zuordnen“ und „ankreuzen“

Englisch mit Sir Winston

erklärende Abbildungen

Arbeitsweise: Zuordnungen

Hinweis auf Lösungen

Beispiel

Was ich von meinen Tanten zum Geburtstag bekam



Unterrichtsbezug: Lesen, Sprachbetrachtung

Ziele

- ✓ **Wissen:** Was ein Gedicht ausmacht
- ✓ **Können:** Texte sinnentnehmend lesen, Reime erkennen, Reime finden, vortragend/gestaltend sprechen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Fantasie, Freude am spielerischen Sprachgebrauch, Humor

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (Gedicht vorlesen, Begriffe klären/vorentlasten)
- ✓ Erarbeitung (lesen, Reime finden)

- ✓ Übung (selbst reimen)
- ✓ Lernzielkontrolle (Übung zum Gedicht)

Arbeitsweisen

- ✓ zuhören
- ✓ lesen – vorlesen
- ✓ präsentieren/gestalten
- ✓ reimen

ansprechende optische Gestaltung

Operator „sprechen“

zum Auswendig-Merken geeignet

Operator „verbinden“

optische Trennung von Text/Gedicht und Übung

Was ich von meinen Tanten zum Geburtstag bekam

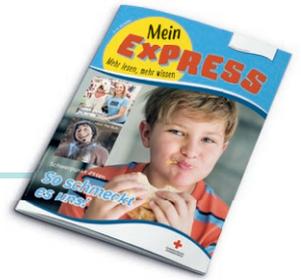
Von Tante Wilhelmine
eine Mandarine,
von Tante Grete
eine Trampete,
von Tante Adelheid
ein Sommerkleid,
von Tante Beate
eine Tomate,
von Tante Liane
eine Banane,
von Tante Isabell
ein weißes Bärenfell,
von Tante Veronika
eine Harmonika,
von Tante Emilie
eine Lilie,
von Tante Kunigunde
zwei lustige Hunde,
zuletzt von Tante Erika
eine Karte aus Amerika.

Tante Walpurga, auf die sich nichts reimt,
hat mein zerbrochenes Holzpferd geleimt.

Vera Ferra-Mikara

**Auch Onkel machen Geschenke.
Von welchem Onkel kommt was? Verbinde!**

von Onkel Paul	ein Fahrrad
von Onkel Klaus	eine Fahrt nach Rom
von Onkel Konrad	ein Steckpferd
von Onkel Tom	ein Gaul
von Onkel Gerd	ein Klavier
von Onkel Kasimir	ein Schneckenhaus



Unterrichtsbezug: MINT, Konsumentenbildung

Ziele

- ✓ **Wissen:** Aspekte der Internet-Nutzung, verschiedene Anwendungen, Regeln, Öffentlichkeit und Privatheit im Netz
- ✓ **Können:** eigene Handhabung einschätzen, Zeitrahmen der Nutzung überblicken, Privatsphäre schützen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Abgrenzung, Vorsicht, Selbstbeschränkung

- ✓ Festigung (Quiz)
- ✓ Lernzielkontrolle (zu den Ergebnissen Stellung nehmen, vergleichen, Schlüsse ziehen)

Arbeitsweisen

- ✓ berichten
- ✓ zeigen
- ✓ vergleichen
- ✓ Quiz: Fragen beantworten / Multiple choice
- ✓ Quiz: auswerten und einschätzen

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (aktuelle Handynutzung, Erfahrungen)
- ✓ Erarbeitung (Vergleich zwischen analogen und virtuellen Begegnungen, Anwendungen und Erfahrungen, Nutzen und Gefahren im Netz, vorhandene Annahmen)

gestaltet von
Barbara Buchegger von
Safer Internet

Kooperation mit
Safer Internet

Lösungswort/Selbstkontrolle

Safer Internet Quiz

Wie gut kennst du das Internet?

1. Bist du oft zu lange am Handy? Wie kannst du erkennen, ob es Zeit ist, etwas anderes zu tun?
 A Wenn dir ANAU leer ist.
 B Wenn meine Eltern schimpfen.
 C Wenn ich müde bin, meine Augen wehtun und ich knibblig werde.

2. Gesetze im Internet – gibt es die?
 A Ja klar, es sind die gleichen wie sonst.
 B Gesetze, was ist das überhaupt?

3. Ich habe zu lange gespielt, was jetzt?
 A Ich trinke etwas und bewege mich.
 B Ich schaue mir einen Film an.
 C Ich spiele etwas anderes online.

4. Wenn ich im Internet etwas sehe und glaube, dass das Blödsinn ist ...
 A ... frage ich oder überprüfe, ob es stimmen kann.
 B ... schicke ich es an alle meine Freunde.
 C Wenn es im Internet steht, stimmt es ziemlich sicher.

5. Erpressen in WhatsApp, ist das ok? und aufhören soll?
 A Nur wenn jemand echt gemein war.
 B Nein, erpressen ist nie ok.
 C Nein, erpressen darf man nur, wenn es niemand sieht.

6. Warum stimmt nicht alles, was im Internet steht?
 A Es stimmt doch alles.
 B Weil Menschen sich auch böse oder falsche Dinge ausdenken.
 C Weil das Computer erfinden, Menschen würden das nicht tun.

7. Werbung im Internet ...
 A ... versteckt sich manchmal richtig gut.
 B ... erkennt man immer ganz leicht.
 C ... glaubt doch kein Mensch.

8. Wenn ich jemanden online beschimpfe ...
 A macht das nichts, das sieht ja niemand.
 B fühlt sich die Person nicht gut.
 C weiß niemand, dass ich das war.

9. Wozu gibt es bei Online-Spielen die Altersgrenzen?
 A Damit Kinder keine Angst bekommen beim Spielen.
 B Nicht so wichtig, man kann das Spiel trotzdem spielen.
 C Damit man weiß, welches Spiel man schon spielen kann.

Lösungen

1. B
2. C
3. A
4. A
5. C
6. C
7. C
8. C
9. C

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Hinweis auf die Lösung

multiple choice

Beispiel

A monster in the fog

Unterrichtsbezug: Englisch



Ziele

- ✓ **Wissen:** Wortschatz, Aussprache, Arbeitsmodus und Figuren „Story time!“
- ✓ **Können:** erlernter Wortschatz, bekannte Phrasen, Hörverstehen, kurze Texte lesen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Wertschätzung für (Fremd-)Sprachen, Selbstvertrauen
- ✓ Üben (anhören – mitlesen, passende Bilder zu gehörten Frequenzen finden)
- ✓ Lernzielkontrolle (Fragen durch Ankreuzen beantworten)

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg („Story time“ – Überblick anhand der Illustrationen)
- ✓ Erarbeitung (Hörverstehen/anhören, neuer Wortschatz, Inhalt)
- ✓ hören
- ✓ lesen (mitlesen, leise lesen, laut lesen)
- ✓ Vokabeltraining

Englisch-Maskottchen Sir Winston

QR-Code zur Audiodatei

Hinweis auf Downloadmaterial: Arbeitsblatt, Audiodatei, App

Operator „hören“

Operator „ankreuzen“

Fragen zum Überprüfen des Verstehens

neuer Wortschatz

Hinweis auf die Lösung

A monster in the fog? (Book 4.4)

Read the story again, then tick yes or no or not in the text!

	yes	no	not in the text
The friends are sitting in Squirrel's tree.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rabbit wants to go for a walk.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
It is very cold outside.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rabbit sees a monster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Duck flies to the monster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
The friends dance around the scarecrow.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
At Sir Winston's home they have tea.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vocabulary

living room	Wohnzimmer
to go for a walk	spazieren gehen
fog	Nebel
to shout	rufen
silly	dumm
to be scared	ich habe Angst
to have a look	sehen
scarecrow	Schachmann
tea	Tee
hide	verstecken
to be surprised	überrascht sein
to be happy	glücklich sein

Alles dreht sich



Unterrichtsbezug: MINT, Gesellschaft, Erfindungen und historische Entwicklungen

Ziele

- ✓ **Wissen:** das Rad – Veränderungen in der Zeit, Bauweisen, Nutzung, Materialien, Räder im Alltag
- ✓ **Können:** Funktionen/Nutzungsweisen des Rades beschreiben, Beispiele aus dem Alltag finden, Nutzen erklären, historische Beispiele nennen, Reifen und Räder unterscheiden
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Wertschätzung für Vergangenes, technisches Interesse, innovatives Denken

- ✓ Festigung (Sachinformationen entnehmen, ordnen; Sachwortschatz klären)

Arbeitsweisen

- ✓ beobachten
- ✓ Analogien feststellen
- ✓ ausprobieren
- ✓ Sachinformation/Sachwortschatz festhalten
- ✓ weiterführend: Text verfassen (z. B. Erlebnis)
- ✓ illustrieren

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (spielerischer Umgang mit Rädern, wenn haben Räder in die Schule gebracht)
- ✓ Erarbeitung (was wäre, wenn das Rad nicht vorhanden wäre – Informationen aus dem Text)

Schwerpunkt

Hinweis: kompatibel mit Beiträgen aus anderen Heften (geeignet für differenzierendes Arbeiten)

Sprachsensibles Layout unterstützt das Leseverständnis

praktische Anwendung

Kooperation mit der Kinderuni Wien

klare Anweisungen und Illustrationen



Beispiel

Der kluge Wolf



Unterrichtsbezug: Lesen, Fabeln, Werte

Ziele

- ✓ **Wissen:** Fabel – Form, Zweck; Fabeltier/e
- ✓ **Können:** Metapher erkennen, Lehre ziehen, Stereotype der Zuordnung von Eigenschaften verstehen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** soziale Werte, Fairness

Arbeitsweisen

- ✓ zuhören
- ✓ bewerten
- ✓ lesen/gestaltend lesen
- ✓ Rollenspiel
- ✓ bildnerisch gestalten

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (anhören)
- ✓ Erarbeitung (Meinungen austauschen, Handlungen bewerten – begründen, Wolf als Fabeltier einordnen – schlau?)
- ✓ Festigung (lesen, nacherzählen, aus der Perspektive eines Schafs oder des Wolfs erzählen, nachspielen)
- ✓ Sicherung (nochmals lesen, vorlesen, ein vergleichbares Erlebnis beschreiben, illustrieren)

Hinweis auf Downloadmaterial: Kartei, Arbeitsblatt, Audiodatei, App



Operator „hören“

verschiedene Erzählgattungen

geschmackvolle Illustrationen

Informationen zur Herkunft

von Barbara Stöckl gelesen



Beispiel

Finn + Funny



Unterrichtsbezug: Lesen, Sprachbetrachtung

Ziele

- ✓ **Wissen:** Wortschatz, zeitliche Abfolgen, Generationen
- ✓ **Können:** verstehend zuhören, verstehend lesen, zusammenfassen, nacherzählen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Humor, Empathie, Fantasie, Freude am Lesen
- ✓ Erarbeitung (hören, darüber sprechen, Vermutungen anstellen, lesen)
- ✓ Sicherung (nacherzählen, einen Stammbaum anlegen, aus verschiedenen Perspektiven erzählen)

Didaktische Verortung

- ✓ Vorbereitung einer Unterrichtssequenz (die Geschichte kann vorab gelesen werden)
- ✓ Einstieg (Absichern des Wortschatzes, Assoziationen sammeln)

Arbeitsweisen

- ✓ hören
- ✓ lesen – leise, laut, gestaltend
- ✓ (nach-)erzählen
- ✓ Inhaltsangabe verfassen

Finn + Funny: von Anfang an bekannt, jetzt in abgeschlossenen Geschichten zum Lesen

Hinweise auf Downloadmaterial: Leseblätter, Arbeitsblatt, Audiodatei, App

Operator „hören“

QR-Code zur Audiodatei



geschrieben von einer österreichischen Kinderbuchautorin

Beispiel

Hier spricht die Zentrale – Miriams Körperseite



Unterrichtsbezug: MINT – Biologie – Gesundheit | Bezüge zur Lebenswelt | Eigenverantwortung

Ziele

- ✓ **Wissen:** das Gehirn als Schaltzentrale, Merken/Kurz- und Langzeitgedächtnis, das Lernen unterstützen
- ✓ **Können:** Lernstrategien nennen, Bedeutung des Gehirns für das Lernen erklären, Kurz- und Langzeitgedächtnis kennen, Sachwortschatz anwenden, Textsorten unterscheiden
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Eigenverantwortung, Selbstmanagement, Achtsamkeit
- ✓ Erarbeitung (verschiedene Textabschnitte lesen, Stellung nehmen, Fragen entwickeln)
- ✓ Festigung (über individuelle Erfahrungen/ Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen)
- ✓ Sicherung (Lernplan für einen bestimmten Zeitraum oder eine bestimmte Prüfung entwerfen)

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (Lernerfahrungen, Einstellungen zum Lernen, Erfolge und Misserfolge)

Arbeitsweisen

- ✓ Gespräch (in Gruppen oder in der Klasse)
- ✓ Diskussion (in Gruppen oder in der Klasse)
- ✓ Informationen sammeln
- ✓ anwenden

Serie „Zusammen lernen“

So funktioniert der Körper

Tipps für den Alltag

Lerntipps



von einer Expertin geschrieben

Facts in Kürze

Querverweise



Unterrichtsbezug: MINT | Kommunikation

Ziele

- ✓ **Wissen:** Funktionen, Gefahren, Sicherheit, Sachwortschatz
- ✓ **Können:** verschiedene Apps zur Kommunikation nach Sicherheit unterscheiden, Privatsphäre schützen, Rat einholen, eigene Nutzung einschätzen, Information aus einer englischsprachigen Karte entnehmen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Schutz der Privatsphäre, Sicherheitsbewusstsein, Verantwortlichkeit
- ✓ Übung (Chat-Gruppe erstellen, beitreten, verlassen, Gruppe löschen)
- ✓ Festigung (das eigene Handy auf Sicherheitsaspekte überprüfen – Einstellungen anpassen)

Arbeitsweisen

- ✓ Erfahrungen austauschen
- ✓ berichten, hinterfragen, Informationen einholen, recherchieren
- ✓ praktisch durchführen
- ✓ überprüfen
- ✓ anwenden

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (Gespräch über die Nutzung von Kommunikations-Apps durch die Schülerinnen und Schüler, von Erfahrungen berichten, Fragen sammeln)
- ✓ Erarbeitung (querlesen, Begriffe klären, Teilabschnitte lesen)

Kooperation mit Safer Internet

geschrieben von **Barbara Buchegger** von Safer Internet

Informationen über weltweite Nutzung

Erklärung verschiedener Funktionen

Hinweis: Hier gibt es Rat und Hilfe – Rat auf Draht

klare Illustrationen zur Veranschaulichung

QR-Codes: genaue Anleitungen

Beispiel

Wer spielt welche Rolle? Mobbing



Unterrichtsbezug: soziales Lernen | Verschiedenheit von Menschen erkennen und Anderssein verstehen und respektieren

Ziele

- ✓ **Wissen:** Mobbing, Rollen im Mobbing-Geschehen, Gesetze
- ✓ **Können:** Mobbing erklären, Handlungsweisen in Mobbing-Situationen unterscheiden und erklären, Rollen benennen, sich klar ausdrücken, Zustimmung/Ablehnung äußern, dichterische Bearbeitung verstehen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Respekt vor der Integrität jeder Person, Zivilcourage, Achtsamkeit, Legalitätsbewusstsein
- ✓ Erarbeitung (berichten, analysieren, zuordnen; diskutieren)
- ✓ Festigung (lesen nach verschiedenen Textteilen; zusammenfassen, erklären)
- ✓ Sicherung (Bericht verfassen, das Gedicht einbeziehen, Maßnahmen/Verhaltensregeln für die Klasse entwickeln)

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (aktueller Anlass – in der Klasse, aus den Medien)

Arbeitsweisen

- ✓ Gespräch (in Gruppen oder in der Klasse)
- ✓ Diskussion (in Gruppen oder in der Klasse)
- ✓ Darstellung (Mindmap,...)
- ✓ Reflexion

Wer spielt welche Rolle?
Mobbing findet meist innerhalb von Gruppen statt, zum Beispiel in der Klasse. Jeder nimmt dabei eine bestimmte Rolle ein, die beschrieben.

Das Lied vom Böse-Sein
Es wird oft einer böse gemacht, von anderen dazu gebracht, zu schreien und zu schlagen, zu schreien und zu schlagen.
Dann wundern sich die andern sehr: Wo kommt nur so viel Bosheit her? sich derart zu betragen!
So sagt nicht: Böse ist der, und der! Fragt lieber mal: Wo kommt das her? statt euch nur zu beklagen.

Täter – „Bulles“: Sie fangen an, jemanden zu mobben, und führen dabei die anderen an.

Assistenten – „Assistants“: Sie halten zu den Bulles und mobben der Bully-Gruppe beizugehen, wo sie sich gemeinsam stark fühlen.

Verstärker – „Reinforcer“: Sie sehen beim Mobbing zu, lachen mit oder feiern die Bulles sogar an.

Verteidiger – „Defender“: Sie stellen sich auf die Seite des Opfers und versuchen, etwas gegen das Mobbing zu tun.

Außenseiter – „Outsider“: Sie erleben das Mobbing zwar mit, ihr Nichtstun trüben die Bulles oft als Zustimmung.

Opfer – „Victim“: SchülerInnen oder Schüler, die gemobbt werden.

Information zur allgemeinen gesetzlichen Lage
bis zu drei Jahre Gefängnis
Mobbing gibt es auch online. Seit 2016 wird es bestraft.
Das Gesetz gegen Cyber-Mobbing soll Ausfälle gegen Personen im Internet verhindern:

GESETZESTEXT
Wer im Wege einer Telekommunikation in einer Weise, die geeignet ist, eine Person in ihrer Lebenssituation unzumutbar zu beeinträchtigen, eine längere Zeit hindurch fortgesetzt ...

BEDEUTUNG
Mit Hand, Tastatur, Notebook oder PC, durch Anrufe, SMS, E-Mails, Tweets, Instagram-Berichte, Messenger-Dienste, WhatsApp, etc. ...
Dafür reicht es schon, wenn jemand ein Foto hochlädt, weil er die Beleidigung nicht mehr ausschalt, beahren.
Ineschrift, versendet, beiliegend ...
Texte oder Bilder über das Sozial- oder Schulleben, über Klassenlisten, Urgefähr, 10 Personen müssen diese Cyber-Mobbern droht bis zu ein Jahr oder versuchte Strafe, sind bis zu drei Jahre Gefängnis möglich.
Bleibt das Opfer Selbstmord wegen Mobbing an die Polizei wenden kann sich jeder, egal, wie alt er ist.

Beispiel

Mallorians fantastische Gewürze



Unterrichtsbezug: Lesen – Literatur

Ziele

- ✓ **Wissen:** Textsorten/Erzählung, Aufbau, fantastische Geschichten
- ✓ **Können:** literarische Gattungen unterscheiden, nacherzählen, gestaltend lesen, sich über die Rezeption austauschen, Gefallen/Nichtgefallen begründen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Leseinteresse, Lesen als Vergnügen und Bereicherung, Fantasie

- ✓ Erarbeitung (lesen, Begriffe klären)
- ✓ Festigung (nacherzählen, Geschichte weiterentwickeln, Perspektive wechseln)

Arbeitsweisen

- ✓ Gespräch (inhaltlichen Bezug herstellen)
- ✓ Stellung nehmen
- ✓ begründen
- ✓ lesen (laut, leise, vortragend)

Didaktische Verortung

- ✓ Vorbereitung (lesen, vorstellen)
- ✓ Einstieg (Bezug nehmen auf vorangegangene Folgen, Erwartungen erkunden)



Hinweis auf Downloadmaterial:
Arbeitsblatt, digital ausfüllbares
Arbeitsblatt, Lesen nach PIRLS

Rund ums Buch/Jugendliteratur



eine Folge der fantastischen
Geschichten

geschrieben von einer
österreichischen
Jugendbuchautorin

literaturnaher
Illustration



Unterrichtsbezug: soziales Lernen, Bezüge zur Lebenswelt

Ziele

- ✓ **Wissen:** Aspekte sozialer Gruppen/Außenseiter, Strategien zur Problemlösung
- ✓ **Können:** Situation von Außenseitern erkennen, Gespräch beginnen/führen, jemanden unterstützen, nacherzählen, bewerten
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Verantwortlichkeit, Hilfsbereitschaft, Zivilcourage, Empathie
- ✓ Erarbeitung (lesen, Stellung nehmen, bewerten, Alternativen entwickeln)
- ✓ Festigen (über individuelle Erfahrungen/ Gemeinsamkeiten und Unterschiede/ verschiedene Perspektiven austauschen)
- ✓ Sichern (als Geschichte erzählen, Bericht schreiben, Stellungnahme verfassen)

Didaktische Verortung

- ✓ Vorbereitung (lesen, Brainstorming)
- ✓ Einstieg (aktuelle Situationen, Erfahrungen, Beobachtungen)

Arbeitsweisen

- ✓ Gespräch (in Gruppen oder in der Klasse)
- ✓ Diskussion (in Gruppen oder in der Klasse)
- ✓ Vorschläge machen
- ✓ reflektieren

Wie kritisch bist du? / Test



Unterrichtsbezug: Selbstkompetenz, Persönlichkeitsbildung

Ziele

- ✓ **Wissen:** Aussagekraft des Tests, Kriterien der Einschätzung
- ✓ **Können:** sich selbst einschätzen, das Selbstbild relativieren, vorgegebene Antworten auf sich beziehen, ehrliche Antworten geben
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Selbstwert, Distanz und Kritik, Wertschätzung, Neugierde, Offenheit

Didaktische Verortung

- ✓ Freiarbeit, freiwillige Bearbeitung

Arbeitsweisen

- ✓ individueller Umgang mit Test und Ergebnis

Selbsttest unterstützt die Persönlichkeitsbildung

veranschaulichende Illustrationen

Testergebnis als Anregung zur Selbstreflexion

Wahlantworten zum einfachen Finden des Ergebnisses

Querverweis

Ein Psychologe gibt Lebenshilfe

Maigewitter



Unterrichtsbezug: soziales Lernen, Zivilcourage

Ziele

- ✓ **Wissen:** Klassenstrukturen, Mobbing, gegenseitige Beeinflussung in Gruppen, Textaufbau, Wortschatz
- ✓ **Können:** Textsequenzen in Beziehung zueinander setzen, Vermutungen anstellen, Hintergrundinformationen verstehen, Aussagen der Geschichte transferieren
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Empathie, Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Zivilcourage

- ✓ Üben (gestaltet lesen; mit verteilten Rollen lesen; vortragen)
- ✓ Lernzielkontrolle (Diskussion, Perspektivenwechsel, Nacherzählung)

Arbeitsweisen

- ✓ lesen (nach Textstellen suchen, Beschreibungen von Personen herauslesen)
- ✓ beurteilen/bewerten
- ✓ diskutieren
- ✓ darstellen
- ✓ variieren
- ✓ transferieren

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (Anlassfall in der Klasse, in Medien oder Geschichte als Einstieg)
- ✓ Erarbeitung (für den Verlauf wesentliche Textstellen finden; Charakterisierung der handelnden Personen; Vermutungen über Ursachen und Gründe von Handlungsweisen; Stellung nehmen)

Kurzgeschichte einer österreichischen Autorin

anschauliche Illustrationen

Buchempfehlung

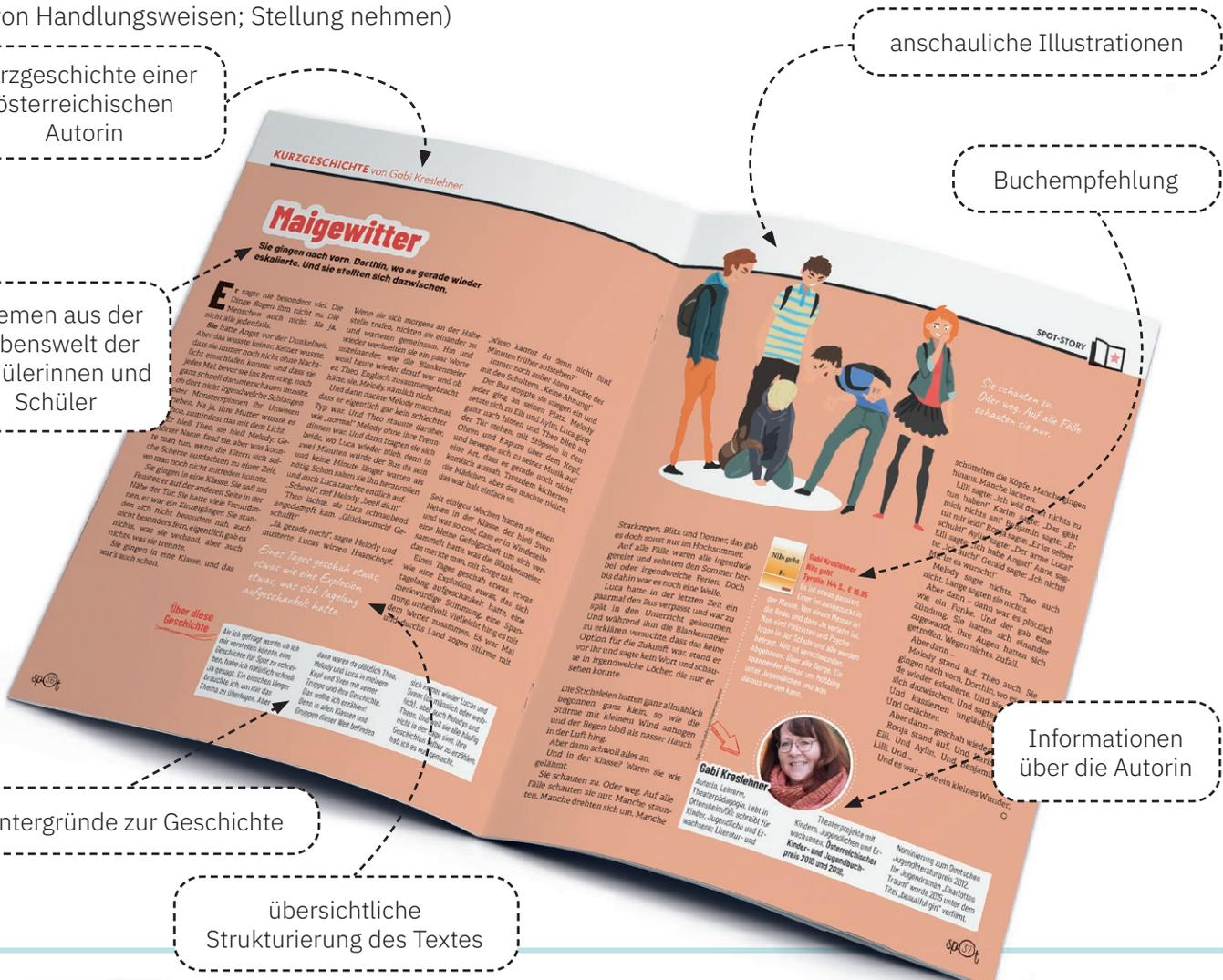
Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler

Sie schauen zu Oder weg Auf alle Fälle behaupten sie nur

Informationen über die Autorin

Hintergründe zur Geschichte

übersichtliche Strukturierung des Textes



Nur eine Umarmung?



Unterrichtsbezug: soziales Lernen, Sexualerziehung, Kommunikation, Gleichstellung von Frauen und Männern

Ziele

- ✓ **Wissen:** Gleichstellung Frauen/Männer, Strafmündigkeit/Gesetze, Wortschatz
- ✓ **Können:** soziale Verhaltensweisen bewerten, zwischen legitim und legal unterscheiden, Aspekte einer gerichtlichen Verhandlung verstehen, Fachwortschatz anwenden, sexuell konnotierte Verhaltensweisen einschätzen
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Gleichstellung Frauen/Männer respektieren, Empathie, Verantwortlichkeit, Wertschätzung

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (Text als Anlass)
- ✓ Erarbeitung (Verhalten der handelnden Personen, beschriebene Situation und eigene Erfahrungen, Annahmen und Vermutungen, ethische und gesellschaftliche Normen)
- ✓ Festigung (Urteil diskutieren)

Arbeitsweisen

- ✓ lesen – Text, Diagramm, Tabelle
- ✓ Stellung nehmen, nachfragen
- ✓ Vermutungen anstellen
- ✓ Relationen herstellen
- ✓ Perspektivenwechsel – in die Rolle der Richterin/ des Richters, eines Verteidigers ... schlüpfen

authentische Berichte aus dem Gerichtssaal

anschauliche Illustrationen

Hinweis auf Downloadmaterial

Bezug zur Lebensrealität – Jugendgerichtsbarkeit

Sprachsensible Textgestaltung erleichtert das Verständnis

Fachwortschatz – verständlich erklärt



Beispiel

Gewichtige Tiere



Unterrichtsbezug: MINT – Natur und Technik, Biologie

Ziele

- ✓ **Wissen:** Tierarten, Größen, Gewicht, Tabellen und Diagramme, Tierschutz, Fachwortschatz
- ✓ **Können:** Informationen aus Sachtexten, aus Tabellen und Diagrammen entnehmen, nachschlagen, recherchieren, vergleichen, schlussfolgern, Fachwortschatz anwenden
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Natur- und Artenschutz, Verantwortlichkeit, Wertschätzung

- ✓ Festigen (zusammenfassen, ähnliche Fragen entwickeln)

Arbeitsweisen

- ✓ lesen – Text, Diagramm, Tabelle
- ✓ Stellung nehmen, nachfragen
- ✓ Vermutungen anstellen
- ✓ Relationen herstellen
- ✓ zusammenfassen

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (querlesen, Thema abgrenzen)
- ✓ Erarbeitung (Informationen herausarbeiten, Annahmen formulieren)

veranschaulichende Illustrationen

Hinweis auf Downloadmaterial

MINT/Natur und Technik

interessante Fakten

Bezug zum Menschen

Relationen und Vergleiche

originelle Fragestellungen

Diagramme und Tabellen – verschiedene Darstellungen von Informationen als Ergänzung zum Text

Beispiel

Ganz bewusst Chips / Dilemmageschichte



Unterrichtsbezug: Wertebildung, Gesundheitsbildung

Ziele

- ✓ **Wissen:** gesunde Ernährung, Snacks, Allergien, Unverträglichkeiten, sozialer Druck
- ✓ **Können:** soziale Verhaltensweisen bewerten, Werte benennen, sozialen Druck erkennen und benennen/beschreiben, Handlungsweisen nach Ursachen und Folgen abwägen, Kompromisse aushalten
- ✓ **Haltungen/Einstellungen:** Gesundheitsbewusstsein, Selbstwert, Verantwortlichkeit, Ehrlichkeit

- ✓ Festigen (Fragen diskutieren und Positionen begründen)

Arbeitsweisen

- ✓ lesen – im Text nach Argumenten suchen
- ✓ Stellung nehmen
- ✓ Vermutungen anstellen
- ✓ Perspektivenwechsel – Jakob, Jakobs Mutter, Schulkollegen

Didaktische Verortung

- ✓ Einstieg (Text als Anlass, aktueller Anlassfall)
- ✓ Erarbeitung (Verhalten der handelnden Personen, beschriebene Situation und eigene Erfahrungen, Annahmen und Vermutungen, Rollen in Familie und Schule)

Wertebildung anhand von Dilemmageschichten

Fragen als Anstoß zur Bearbeitung

Bezug zur Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler

Quelle und Buchtipp

Identitätsfindung

Gesundheitserziehung



Notizen:

